

**KINDERTAGESSTÄTTENENTWICKLUNGSPLAN
DER STADT OFFENBACH AM MAIN
Fortschreibung 2006**

INHALTSVERZEICHNIS

VORSPANN	Seite 2
I KIGA (Kindergarten)	Seite 4
Überblick	Seite 4
Entwicklung von Angebot und Nachfrage/Bedarf	Seite 6
Kindergartenkinder mit Migrationshintergrund	Seite 10
Drei Ausbauszenarien für 2007	Seite 13
II KKB (Kleinkinderbetreuung)	Seite 16
Überblick	Seite 16
Die neue Gesetzeslage	Seite 18
Entwicklung von Angebot und Nachfrage/Bedarf	Seite 19
III HORT	Seite 24
Überblick	Seite 24
Entwicklung von Angebot und Nachfrage/Bedarf	Seite 25
IV Exkurs: Haushalte mit besonderem Bedarf an Kindertagesbetreuung	Seite 26
V Ausblick	Seite 30
ANHANG	Seite 32
ANHANG 1: Rechtsanspruchspopulationen 2005 bis 2007	Seite 33
ANHANG 1A: Angebote an und Nachfrage/Bedarfe nach Kindergartenplätzen 2005 bis 2007	Seite 52
ANHANG 2: Kleinkinder und potentielle Nachfrage nach Krabbelplätzen im Dezember 2004 und 2003	Seite 56
ANHANG 3: Hortpopulationen 2005 bis 2007	Seite 59
ANHANG 4: Haushalte mit Kindern 2004	Seite 62

VORSPANN

Der vorliegende Kindertagesstättenentwicklungsplan 2006 reicht von Januar 2006 bis Dezember 2007. Als Fortschreibung des 'Kindertagesstättenentwicklungsplans 2002', der von Juni 2002 bis Dezember 2004 reichte, ist im nachfolgenden Text das abgelaufene Jahr 2005 teilweise und im Datenanhang des aktuellen Planungswerks durchgängig berücksichtigt. Im Zentrum des Entwicklungsplans 2006 steht die Gegenüberstellung der Entwicklungen von Angeboten und Bedarfen an Tagesbetreuung für Kinder bis zum 12ten bzw. bis zum 10ten Lebensjahr¹. Die zahlenmäßige Entwicklung der 3 bis unter 12jährigen bzw. bis unter 10jährigen bis Ende 2007 wird auf der Basis der bis zum 31.12.2004 geborenen Population durch deren Fortschreibung ermittelt. Für die Kleinkinder bis unter 3 Jahre sind, auf dieser Datengrundlage, keine über das Jahr 2004 hinausgehenden vollständigen Bedarfsdaten zu ermitteln. Für fortgeschriebene Bevölkerungszahlen gilt, dass zukünftig mögliche Wandergewinne oder -verluste Abweichungen der tatsächlichen zahlenmäßigen Entwicklung dieser Altersgruppe von der hier unterstellten zur Folge haben können.

Die Bevölkerungsfortschreibungen im letzten und im aktuellen Kindertagesstättenentwicklungsplan zeigen übereinstimmend, dass die Zahl der Kinder zwischen 3 und 12 Jahren ab 2002 zunimmt und weiter zunehmen wird. Die demografische Entwicklung in der Stadt Offenbach verläuft konträr zum Bundes- und auch zum hessischen Landestrend. Bezogen auf die Zielsetzung, ein bedarfsdeckendes Angebot an Plätzen in Kindertageseinrichtungen und in Tagespflegefamilien in Offenbach bereitzustellen, erfordert diese, an sich sehr erfreuliche Entwicklung einen weiteren Ausbau des Platzangebots. Im letzten Entwicklungsplan wurde für 2004 im Jahresmittel ein Bedarf in Höhe von 3700 Kindergartenplätzen festgestellt. Bis Ende 2005 wurden mit erheblichem Aufwand zusätzliche Plätze für Kinderbetreuung geschaffen, um diesen Bedarf zu decken. Nach dem aktuellen Entwicklungsplan wird sich im Jahresmittel 2007 bereits ein Bedarf in Höhe von 3920 Kindergartenplätzen einstellen.

Für die raumdifferenzierte Bepanung der Kindertagesbetreuung bzw. Elementarbildung wird das Stadtgebiet Offenbachs - so wie in der folgenden Karte dargestellt - in fünf Stadtregionen gegliedert. Diese städtischen Teilräume entsprechen zugleich der für die Kinder- und Jugendarbeit verwandten Regionalgliederung. Allerdings wird die Innenstadtregion hier entlang der Bahnlinie in eine 'Nördliche' und in eine 'Südliche' Innenstadt unterteilt. Die grauen zweistelligen Zahlen in der Karte sind die Kennnummern der Statistischen Bezirke, die in Anhang 1 namentlich aufgeführt sind.

¹ Die Datengrundlage für die Angebotsentwicklung bilden die vom EKO bereitgestellten Platzzahlen in den Kindertageseinrichtungen freier und öffentlicher Träger. Die Bedarfe bzw. die zugrunde liegenden Altersgruppen werden auf der Basis der von ekom21 bereitgestellten Daten zur Erstwohnsitzbevölkerung Offenbachs zum 31.12.2004 berechnet.

I KIGA (Kindergarten)

Überblick

Kindergärten werden von Kindern ab dem vollendeten dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt besucht. Seit dem Jahr 1996 haben Kinder in dieser Altersspanne einen Rechtsanspruch auf den Besuch eines Kindergartens und werden deshalb im Folgenden auch als Rechtsanspruchspopulation bezeichnet. In Offenbach ist – trotz steigender Kinderzahlen - der Bedarf an Kindergartenplätzen, der laut Stadtverordnetenbeschluss mit 85% der Rechtsanspruchspopulation beziffert wird, ab dem Jahr 2006, gedeckt. Diese erfreuliche Entwicklung ist die Folge der mit erheblichen Anstrengungen verbundenen, deutlichen Ausweitung des Angebots an Kindergartenplätzen seit 2004.

Die nachfolgende Beschreibung der Entwicklung des Verhältnisses von Angebot an und Nachfrage nach Kindergartenplätzen nimmt die bereits eingeleitete Entwicklung bis Ende 2007 vorweg und bezieht neben dem zurückliegenden Jahr 2005 auch die Planungsspanne des 'Kindertagesstättenentwicklungsplans 2002', die von 2002 bis 2004 reicht, mit ein. Im folgenden Säulendiagramm wird die Entwicklung der jeweils für das betreffende Jahr gemittelten Angebote und Bedarfe für den Zeitraum 2002 bis 2007 dargestellt. Für den Teil des Kindergarten-Angebots, das vom gesetzlichen Träger (= EKO) vorgehalten wird, gilt dabei für 2002 und 2003 die Platzzahl unter Zugrundelegung einer Gruppengröße von 22 Kindern in Kindergärten, ab 2004 die Platzzahl bei einer Gruppengröße von 25 Kindern. Ab 2004 steigt die Zahl der Kindergartenplätze kontinuierlich. Deshalb sind die Zahlen der jeweils zum Ende 2004, 2005, 2006 und 2007 angebotene Kindergartenplätze größer als die entsprechenden Jahrmittelwerte. Jeweils zum Dezember wurden oder werden in der Stadt Offenbach:

3350 Plätze in 2004,

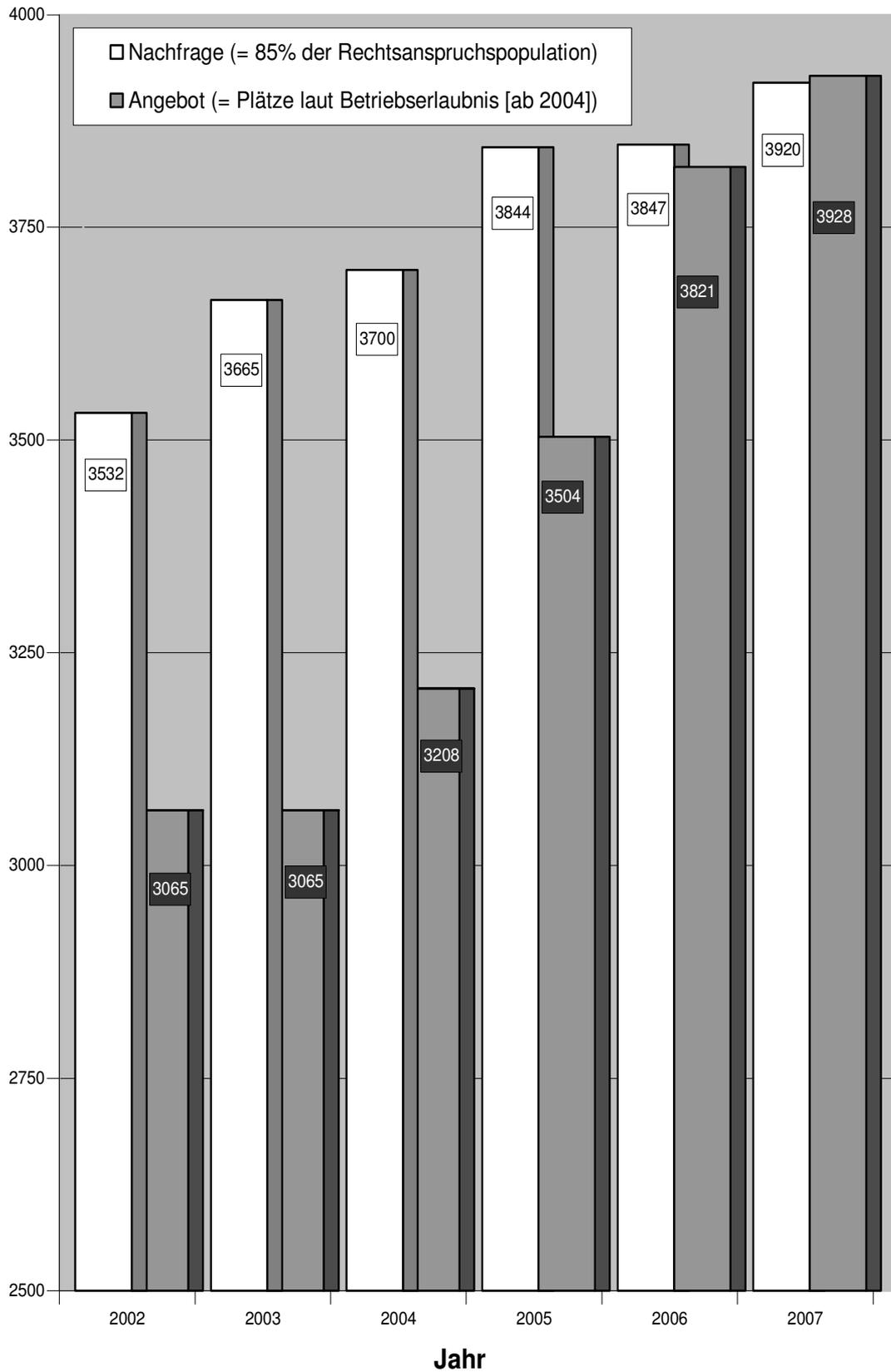
3610 Plätze in 2005,

3900 Plätze in 2006,

3966 Plätze in 2007

vorgehalten. Im Datenanhang 1A 'Angebote an und Nachfrage/Bedarfe nach Kindergartenplätzen 2005 bis 2007' sind - für diese drei Jahre - in der Spalte 'Vorhandene Plätze' die monatlichen Platzzahlen und auch die im nachstehenden Säulendiagramm abgebildeten Jahrmittelwerte aufgeführt.

**Gemittelte Angebots- Nachfragedifferentiale für Offenbacher Kindergärten
zwischen 2002 und 2007**



Wie die vorstehende Grafik zeigt, wurde ab 2004 der Ausbau an Plätzen erheblich forciert, um der stetig wachsenden Nachfrage nach Kindergartenplätzen gerecht zu werden. Bis 2005 wuchs das mittlere Jahresangebot an Kindergartenplätzen gegenüber 2003 um 439 auf 3504 Plätze (+ 25%). Diese zurückliegende Angebotserweiterung speist sich zu ca. zwei Dritteln aus organisatorischen Maßnahmen (Erhöhung der Gruppengröße im EKO von 22 auf 25 Kinder²; Doppelnutzung von Plätzen für Kindergarten [vormittags] und Hort [nachmittags]) und zu ca. einem Drittel aus dem Neubau oder der Erweiterung von Kindertagesstätten. Im Mittel des laufenden Jahres 2006 kamen und kommen weitere 317 neue Plätze hinzu, damit wird in diesem Jahr ein annähernd bedarfsdeckendes Angebot an Kindergartenplätzen bereitgestellt. Im Jahresmittel 2007 werden weitere 107 neue Kindergartenplätze hinzukommen und damit wird, trotz kontinuierlich wachsender Rechtsanspruchspopulation, erstmals ein geringer, rechnerischer Angebotsüberhang (8 Plätze) erzielt. Die vorstehende Übersicht über die Entwicklung von Angebot an und Nachfrage nach Kindergartenplätzen zwischen 2002 und 2007 erfolgte anhand von Jahresmittelwerten. Warum mit Mittelwerten geplant werden muß, wird im folgenden Kapitel erläutert.

Entwicklung von Angebot und Nachfrage/Bedarf

Die Ermittlung der Rechtsanspruchspopulation, d.h. der Kinder zwischen vollendetem 3. Lebensjahr (= dritter Geburtstag) und Einschulung, wird zunächst für jeden Monat des Untersuchungszeitraums Januar 2006 bis Dezember 2007 vorgenommen. Dieses, gegenüber der einfachen Addition der entsprechenden Altersjahrgänge, sehr aufwendige Verfahren ist erforderlich:

1. weil mit jedem Monat neue Kinder, die das 3. Lebensjahr erreichen, in diese Population hineinwachsen,
2. weil jeweils zu Beginn eines Schuljahres (im August oder September) die große Zahl der dann schulpflichtigen Kinder aus der Rechtsanspruchspopulation ausscheidet,
3. weil zu diesen bei Schuljahresbeginn ausscheidenden Kindern nicht diejenigen Kinder gehören, die erst nach dem Juni des betreffenden Jahres ihr sechstes Lebensjahr vollenden³. Diese 'zu späten' Sechsjährigen haben dann bis zum Schuljahresbeginn des folgenden Jahres, wenn ein Teil von Ihnen bereits das siebte Lebensjahr vollendet hat, den Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz.

Die genannten Gründe führen zu erheblichen unterjährigen Schwankungen der Rechtsanspruchspopulationen und folglich auch zu Schwankungen der Nachfrage nach Kindergarten-

² Kindergartengruppen mit 25 Kindern haben, laut 'Hessischer Rechtsverordnung über Mindeststandards für Kindertagesbetreuung'(nach § 45 SGB VIII), die maximal zulässige Gruppengröße. Diese Erhöhung der Gruppengröße auf 25 Kinder führte im Mittel des Jahres 2004 zur Schaffung von 143 zusätzlichen Plätzen.

³ Schulpflichtig wird ein Kind das bis spätestens zum Juni eines Jahres sein sechstes Lebensjahr vollendet, zum Schuljahresbeginn (August oder September) eben dieses Jahres.

plätzen, die deshalb statistisch exakt nur durch eine monatsbezogene Betrachtung abgebildet werden kann. In Anhang 1: 'Rechtsanspruchspopulationen 2005 bis 2007' sind diese monatlichen Rechtsanspruchspopulationen, nach Stadtregionen und Migrationshintergrund differenziert, dargestellt⁴.

Für die übersichtliche Darstellung wie Ausweisung verlässlicher Planungsvorgaben der regionalen Bedarfe an Kindergartenplätzen werden die jeweils zwölf monatlichen Rechtsanspruchspopulationen (= RA Populationen) eines Jahres zu einem Jahresmittelwert je Stadtregion zusammengezogen. Um die Spannweite der unterjährigen Schwankungen des Bedarfs darzustellen, werden zusätzlich die regionalen Jahresminima und –maxima der Nachfrage angegeben, d.h. die beiden Monate eines Jahres in denen die Zahl der Rechtsanspruchskinder am niedrigsten bzw. am höchsten ist. Den übers Jahr gemittelten Rechtsanpruchs- bzw. Bedarfspopulationen wird das ebenfalls jeweils übers Jahr gemittelte Angebot an Kindergartenplätzen gegenüber gestellt⁵ (so wie das bereits in der eingangs präsentierten Übersichtsgrafik für die Gesamtstadt erfolgte). In den mit Bedarfsdeckung überschriebenen Tabellenspalten bedeuten negative Werte, dass mehr Plätze nachgefragt als angeboten werden (= Bedarfsüberhang). Positive Werte in dieser Tabellenspalte zeigen an, dass weniger Plätze nachgefragt als angeboten werden (Angebotsüberhang).

Innenstadt Nord					Innenstadt Süd				
Minimum- Maximum- monat Jahresmittel	RA- Popu- lation	vorhan- dene Plätze	Bedarfs- Popu- lation	Bedarfs- deckung	Minimum- Maximum- monat Jahresmittel	RA- Popu- lation	vorhan- dene Plätze	Bedarfs- Popu- lation	Bedarfs- deckung
Jul 06	1868	1369	1588	-219	Jul 06	1098	741	933	-192
Aug 06	1486	1369	1263	106	Sep 06	888	816	755	61
Mittel 06	1670	1365	1419	-54	Mittel 06	972	766	826	-60
Jul 07	1940	1394	1649	-255	Jul 07	1141	816	970	-154
Aug 07	1541	1394	1310	84	Aug 07	914	882	777	105
Mittel 07	1730	1394	1470	-76	Mittel 07	1019	844	866	-22

⁴ Diese monatliche wechselnde Nachfrage nach Kindergartenplätzen, genauer der zugrunde liegende jeweilige Umfang der Rechtsanspruchspopulation, wird differenziert nach Stadtregionen ermittelt. Um den Bedarf an Sprachförderung vor allem für Kinder mit Migrationshintergrund zu ermitteln, werden die monatlichen Rechtsanspruchspopulationen auch nach Migrationshintergrund differenziert.

⁵ Ausgehend von den in Anhang 1A 'Angebote an und Nachfrage/Bedarfe nach Kindergartenplätzen 2005 bis 2007' dargestellten, monatsbasierten Entwicklungen der regionalen Angebots-Nachfrage-Relationen zwischen Januar 2005 und Dezember 2007, werden die beiden letzten Jahre nachfolgend jeweils anhand ihrer Mittel- und Extremwerte dargestellt.

Süden				
Minimum- Maximum- monat	RA- Popu- lation	vorhan- dene Plätze	Bedarfs- Popu- lation	Bedarfs- deckung
Jahresmittel				
Jul 06	843	596	717	-121
Aug 06	650	596	553	43
Mittel 06	743	596	631	-35
Jul 07	835	596	710	-114
Aug 07	667	596	567	29
Mittel 07	748	596	636	-40

Die drei vorstehenden Stadtregionen 'Innenstadt Nord', 'Innenstadt Süd' und 'Süden' sind durch hohe Wohndichte, hohe Migranten- und hohe Kinderanteile an der Wohnbevölkerung charakterisiert. Im Mittel des Jahres 2007 werden dort drei Viertel (genau: 75,84%) der städtischen Rechtsanspruchspopulation leben. Vor allem in den beiden Innenstadtbezirken wächst diese Population zwischen 2006 und 2007 deutlich. Gegenüber 2003 wurde das Platzangebot in diesen Regionen erheblich aufgestockt und entsprechend hat sich die Bedarfsdeckung im Vergleich der Jahresdurchschnitte deutlich verbessert. In der Region 'Nördliche Innenstadt' wird sich, aufgrund des starken Bevölkerungsdrucks, die durchschnittliche Bedarfsdeckung trotz dieser Anstrengungen geringfügig verschlechtern, hier konkretisiert sich lokal der eingangs erwähnte Effekt der positiven Bevölkerungsentwicklung. Insgesamt werden in diesen drei Regionen rechnerisch immer noch mehr Kindergartenplätze nachgefragt als lokal angeboten werden können.

Südosten					Nordosten				
Minimum- Maximum- monat	RA- Popu- lation	vorhan- dene Plätze	Bedarfs- Popu- lation	Bedarfs- deckung	Minimum- Maximum- monat	RA- Popu- lation	vorhan- dene Plätze	Bedarfs- Popu- lation	Bedarfs- deckung
Jahresmittel					Jahresmittel				
Jul 06	675	580	574	6	Jul 06	618	514	525	-11
Aug 06	517	580	439	141	Sep 06	479	514	407	107
Mittel 06	593	580	504	76	Mittel 06	548	514	466	48
Jul 07	650	580	553	27	Jul 07	594	514	505	9
Aug 07	513	580	436	144	Aug 07	464	514	394	120
Mittel 07	580	580	493	87	Mittel 07	534	514	454	60

Die beiden äußeren Stadtregionen 'Südosten' und 'Nordosten' zeigen im Vergleich dazu ein entgegengesetztes Bild: Die Wohndichte ist niedrig, die Migranten- und Kinderanteile sind niedrig und die Rechtsanspruchspopulationen schrumpfen. Das Angebot an Kindergartenplätzen übersteigt die örtliche Nachfrage im Jahresmittel mit leicht steigender Tendenz von 2006 auf 2007.

So sinnvoll aus der Perspektive wohnortnaher Dienstleistungsangebote die regionenspezifische Betrachtung der Entwicklung von Angebot und Nachfrage nach Kindergartenplätzen ist, so schwierig ist es, die Einzugsgebiete aller Kindertagesstätten (soweit es bei ihnen über-

haupt klar voneinander abgrenzbare Einzugsgebiete gibt) in einem praktikablen Raumgliederungssystem angemessen zu erfassen. Anders ausgedrückt deckt sich der Zuschnitt der fünf städtischen Planungsregionen im Einzelnen nicht immer mit den Einzugsgebieten der in diesen Regionen angesiedelten Kindergärten. Überlappende Einzugsgebiete bewirken zusammen mit der Mobilität der Nachfrage, dass die Bedarfsüberhänge in den drei leicht unterversorgten innerstädtischen Regionen und im Süden durch die Innanspruchnahme von Platzangeboten in der süd- und nordöstlichen Peripherie reduziert werden. Zugleich werden damit die tendenziellen Angebotsüberhänge in den Regionen 'Südosten' und 'Nordosten' reduziert.

Gesamt OF				
Minimum- Maximum- monat	RA- Popu- lation	vorhan- dene Plätze	Bedarfs- Popu- lation	Bedarfs- deckung
Jahresmittel				
Jul 06	5102	3800	4337	-537
Aug 06	4000	3800	3400	400
Mittel 06	4525	3821	3847	-26
Jul 07	5160	3900	4386	-486
Aug 07	4099	3966	3484	482
Mittel 07	4611	3928	3920	8

Für die Gesamtstadt weist die Bedarfsdeckung im Jahresdurchschnitt 2006 ein annähernd bedarfsdeckendes Angebot an Kindergartenplätzen aus, im Jahresmittel besteht nur noch ein minimaler Bedarfsüberhang in Höhe von 26 Plätzen. Im Durchschnitt des Jahres 2007 wird erstmals ein Angebotsüberhang erreicht. Die Höhe des Bedarfsüberhangs bei maximaler Nachfrage entspricht annähernd der Höhe des Angebotsüberhangs bei minimaler Nachfrage. Trotz der sehr erheblichen Ausweitung des Angebots an Kindergartenplätzen in 2007 bleibt dieses Angebot hinter der voraussichtlichen rechnerischen Nachfragespitze im Juli 2007 (siehe in der Spalte 'Bedarfsdeckung' die drittletzte Zeile, in der Tabelle 'Gesamt OF') zurück. Umgekehrt liegt dieses Angebot allerdings auch ebenso deutlich über dem rechnerischen Nachfrageminimum (siehe vorletzte Zeile in der letzten Spalte in der Tabelle 'Gesamt Of'). Ein Angebotsausbau orientiert an der rechnerischen Bedarfsspitze empfiehlt sich u. E. nicht, da sonst unterjährig erhebliche Überkapazitäten ungenutzt blieben.

Zusammenfassung: Durch die Schaffung von 900 zusätzlichen Plätzen zwischen 2004 und 2007 wird es gelingen, trotz kontinuierlichen Bevölkerungswachstums, ein bedarfsdeckendes Angebot an Kindergartenplätzen bereitzustellen. Dieser Ausbau konzentriert sich auf den Innenstadtbereich, der durch starken Bevölkerungsdruck, hohe Wohnverdichtung und sehr viele Migrantenhaushalte mit Rechtsanspruchskindern gekennzeichnet ist.

Kindergartenkinder mit Migrationshintergrund

Die vormalige, noch im 'Kindertagesstättenentwicklungsplan 2002' verwandte, Differenzierung der Rechtsanspruchskinder nach deutscher und nichtdeutscher Nationalität wird für den Zweck, die Bedarfe an Sprachförderung vor allem für die Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache zu bestimmen, zunehmend unbrauchbar. Seit das neue Staatsbürgerschaftsrecht im Jahr 2000 in Kraft getreten ist, verbirgt sich der Migrationshintergrund eines stetig anwachsenden Teils der Rechtsanspruchspopulation hinter deren deutscher Staatsbürgerschaft. Diejenigen dieser ab dem Jahr 2000 in Deutschland geborenen Kinder:

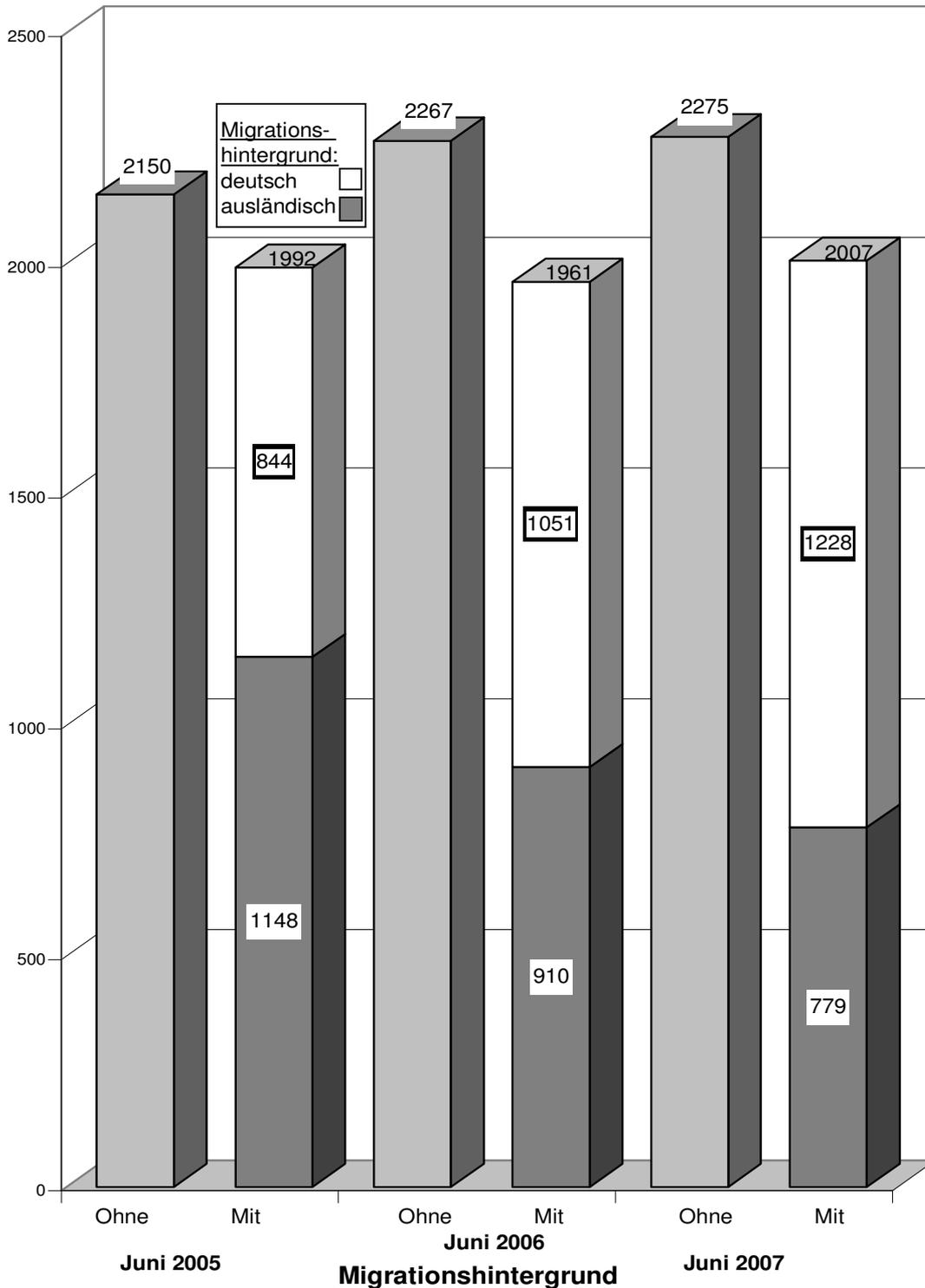
- deren beide Elternteile nicht deutsche Staatsbürger sind oder im Falle von Alleinerziehenden der eine Elternteil nicht deutscher Staatsbürger ist
- deren Eltern(teil) weiterhin bestimmte Voraussetzungen bezüglich Aufenthaltsdauer (mindestens acht Jahre) und –status in Deutschland erfüll(t)en,

erhielten und erhalten, nach Prüfung der genannten Voraussetzungen, die deutsche Staatsbürgerschaft und behalten zugleich im Einwohnermeldedatensatz ihr ursprüngliche Nationalität d. h. diejenige ihrer Eltern. Mittels dieser zweiten, 'nicht aktiven' Nationalität ist der Migrationshintergrund dieser Personengruppe deutscher Kinder im Rahmen des vorliegenden Planungswerks identifizierbar. Nicht erfasst werden hier die übrigen deutschen Kinder mit Migrationshintergrund, die das genannte zweite Nationalitätenmerkmal nicht aufweisen. Eine große Gruppe unter den letztgenannten bilden diejenigen Kinder, bei deren Geburt mindestens ein Elternteil die deutsche Staatsbürgerschaft innehatte und die deshalb automatisch und sofort die deutsche Staatsbürgerschaft erhalten. Die so nach Migrationshintergrund und nach Stadtregionen differenzierten Monatspopulationen potentieller Kindergartenkinder sind im Anhang 1 'Rechtsanspruchspopulationen 2005 bis 2007' dargestellt.

Nachfolgend wird die Zusammensetzung der Kindergartenkinder (= 85% der Rechtsanspruchskinder) nach ihrem Migrationshintergrund jeweils zum Juni für die Jahre 2005 bis 2007 dargestellt⁶. Dabei wird im folgenden Säulendiagramm zwischen deutschen Kindern ohne Migrationshintergrund (= hellgraue Säule) und Kindern mit Migrationshintergrund, differenziert nach deutscher und nichtdeutscher Nationalität (= weiß-graue Säule), unterschieden.

⁶ Um die Entwicklung des Anteils von Kindern mit Migrationshintergrund an den Kindergartenkindern und die Verschiebungen der Staatsbürgerschaft innerhalb der Kinder aus Migrantenfamilien darzustellen, wird das abgelaufene Jahr 2005 mit einbezogen.

Kindergartenkinder (= 85% der Rechtsanspruchpopulation) in Offenbach
nach Migrationshintergrund von Juni 2005 bis Juni 2007



Die Zahl deutscher Kinder ohne Migrationshintergrund für die Kindergartenplätze nachgefragt werden, steigt zwischen Mitte 2005 und Mitte 2007 kontinuierlich auf 2275 an (+ 5,8%). Die Zahl der Kindergartenkinder mit Migrationshintergrund schwankt in diesem Zeitraum um den Wert 2000. Bemerkenswert ist, dass die Zusammensetzung der Kinder mit Migrationshintergrund in diesem kurzen Zeitraum 'umkippt'. Hatten Mitte 2005 noch 58% dieser Kinder

eine keine deutsche Staatsbürgerschaft, waren es zwei Jahre später nur noch 39%. Den in Anlage 1 dargestellten Daten der monatlichen Rechtsanspruchspopulationen sind die regional unterschiedlichen Zusammensetzungen der potentiellen Kindergartenkinder nach Migrationshintergrund und die Veränderungen dieser Zusammensetzungen über die Zeit zu entnehmen.

Schlussfolgerung: Die Zahl der Kindergartenkinder mit Migrationshintergrund liegt im Betrachtungszeitraum bei durchschnittlich 47%. In der Zeitspanne zwischen Mitte 2005 und Mitte 2007 nimmt die Zahl deutscher Kindergartenkinder aus Migrantenfamilien um 384 auf dann 1228 zu. Ihr Anteil an den Kindergartenkindern mit Migrationshintergrund steigt gegenüber den ausländischen Kindern in dieser Zeit von 42% auf 61%. Das bedeutet auch, dass sich bereits ab 2006 die Sprachförderung für Kinder mit Migrationshintergrund mehrheitlich an Kindergartenkinder deutscher Nationalität richtet. Über genau diese Kinder sagt die Staatsministerin für Integration, Maria Böhmer bei der Vorstellung der Ergebnisse der jüngsten Pisa-Sonderauswertung "Alarmierend ... ist vor allem, dass hier geborene Kinder ausländischer Eltern ... in ihren Leistungen schlechter sind als Kinder, die später aus dem Ausland zugewandert sind." Das Fazit von Bundesbildungsministerin Anette Schavan lautet: "Kinder so früh und so gut wie möglich zu fördern ist der beste Weg zur Integration."(KMK- Pressemitteilung vom 15.5.2006, S.1)Die Verschiebung in der Zusammensetzung der Kindergartenkinder mit Migrationshintergrund zugunsten derjenigen mit deutscher Staatsbürgerschaft hat demnach zur Konsequenz, dass: der Anteil der Kinder mit den voraussichtlich gravierenderen schulischen Leistungsdefiziten, innerhalb der Gruppe der Kinder mit Migrationshintergrund, ansteigen wird. Darum müssen die Integrationsanstrengungen im vorschulischen Bereich nicht nur auf die deutschen Kinder mit Migrationshintergrund ausgedehnt, sondern für diesen Personenkreis auch qualitativ intensiviert werden. Da in der vorstehenden Betrachtung ein Großteil der deutschen Kindergartenkinder mit Migrationshintergrund, aber eben nicht alle, erfasst werden, ist der tatsächliche Anteil von Kindern, deren Migrationshintergrund sich hinter ihrer deutschen Staatsangehörigkeit verbirgt, noch höher. Da Kindergartenkinder mit Migrationshintergrund so gut wie alle Sprachförderung benötigen, ist die präzise Bestimmung des zahlenmäßigen Umfangs dieser Kinder die Voraussetzung für die Bereitstellung eines bedarfsdeckenden Angebots an Sprachförderung. Durch die Ergebnisse des jüngsten Pisa-Berichts wird erneut die Notwendigkeit der besonderen Förderung von Kindern mit Migrationshintergrund belegt. Diese besondere Förderungswürdigkeit beginnt nicht erst mit dem Kindergartenalter und endet nicht mit dem Schuleintritt. Deshalb werden die im Datenanhang ausgewiesenen potentiellen Krabbelstuben- und Hortnutzer/innen ebenfalls nach Migrationshintergrund differenziert.

Drei Ausbauszenarien für 2007

Die bisherige Darstellung des Verhältnisses von Nachfrage und Angebot an Kindergartenplätzen geht angebotsseitig, wie oben erläutert, ab 2004 für die Kindergärten des EKO von einer Gruppengröße von 25 Kindern aus. Diese Gruppengröße deckt sich mit derjenigen die in der hessischen Rechtsverordnung zur Erteilung der Betriebserlaubnis als maximal mögliche festgelegt ist. Unabhängig davon wird aus pädagogischer Sicht und zur Realisierung des Bildungs- wie Integrationsauftrages die Rückkehr zur Gruppengröße von maximal 22 Kindern pro Gruppe angestrebt. Die für den Bereich Elementarbildung im novellierten SGB VIII explizit herausgestellten Aufgaben 'Bildung' und 'Erziehung' unterstreichen diese Notwendigkeit der Reduktion der Gruppengröße. Ein weiteres Argument liefert, wie zuvor gezeigt, der hohe Anteil an Kindergartenkindern mit Migrationshintergrund. , Besonders in den Regionen 'Nördliche Innenstadt', 'Südliche Innenstadt' und 'Süden' ist er so hoch, daß bezüglich intensiver Integrationsanstrengungen und flächendeckender Sprachförderung hoher Handlungsbedarf besteht. Nicht zuletzt hat die Stadtverordnetenversammlung Ende 2002 im Kontext der Verabschiedung des 'Kindertagesstättenentwicklungsplans 2002' beschlossen "...mittelfristig dafür Sorge zu tragen, dass die Gruppenstärke wieder auf das von der Stadtverordnetenversammlung beschlossene Niveau von maximal 22 Kindern pro Gruppe zurückgefahren werden kann." (I (A) 430/1 vom Dezember 2002). Da bis Ende 2006 so viele zusätzliche Kindergartenplätze geschaffen sein werden, dass ein annähernd bedarfsdeckendes Angebot vorhanden sein wird, bietet sich ab dem Jahr 2007 die schrittweise Reduktion der Gruppengröße von 25 auf maximal 22 Kinder an. Dabei sind die drei folgenden Szenarien denkbar:

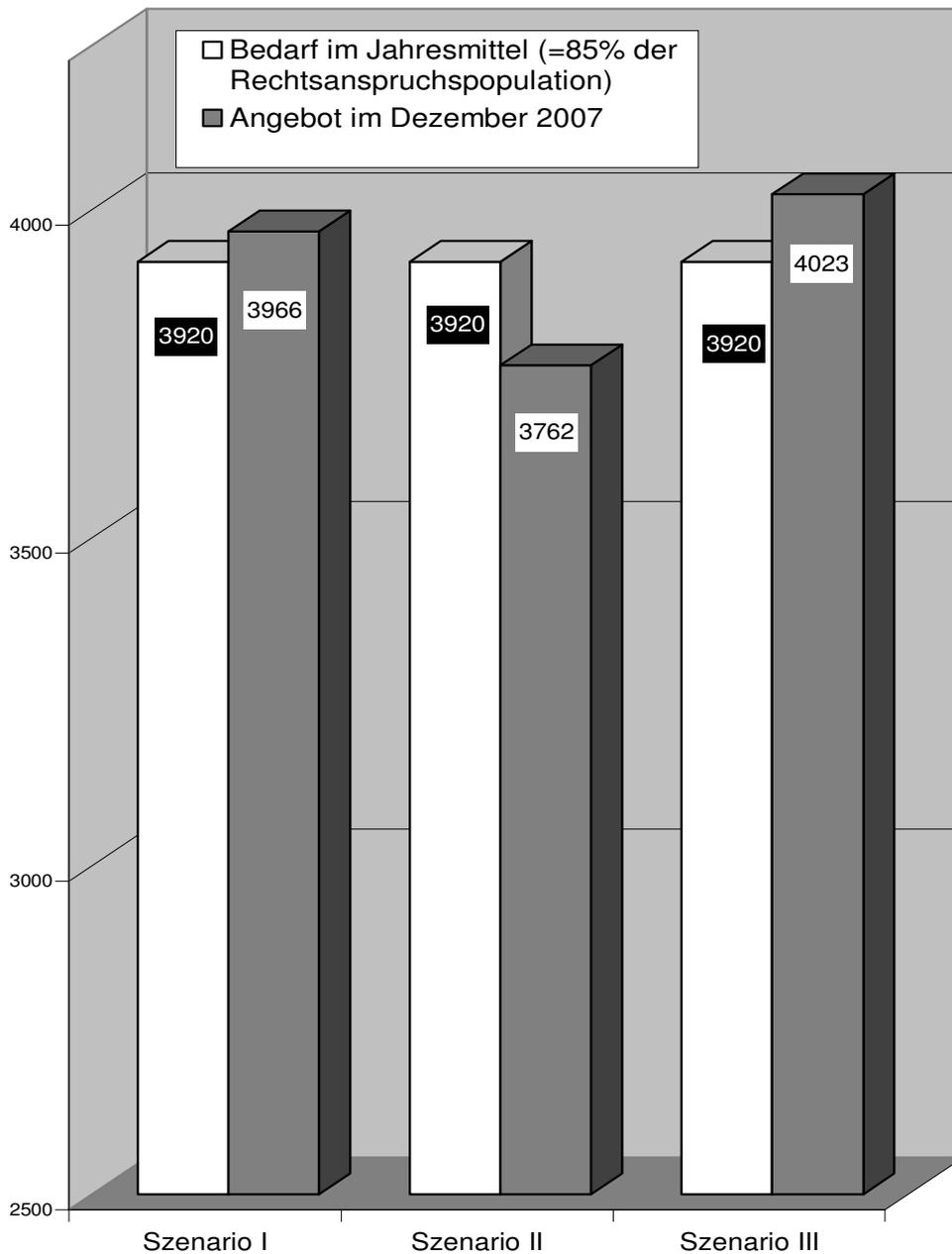
Szenario 1: entspräche der im vorherigen Kapitel dargestellten Entwicklung von Angebot und Nachfrage, in der angebotsseitig für die Einrichtungen des EKO eine Gruppengröße von 25 Kindern zugrunde gelegt wurde, mit der im Mittel des Jahres 2007 ein rechnerischer Angebotsüberhang von 8 Plätzen erreicht wird.

Szenario 2 unterstellt, dass mit Beginn des Jahres 2007 die Gruppengrößen in den Kindergärten des EKO von 25 auf maximal 22 Kinder verringert werden. Die eintretende Verminderung an Plätzen würde zu einer rechnerischen Unterdeckung des Bedarfes führen.

Szenario 3 unterstellt, dass ab 2007 die Gruppengrößen auf maximal 22 Kinder gesenkt würde und ginge parallel von einer kompletten räumlichen Zusammenlegung der Hortbetreuung mit den Grundschulen aus, würde also die Hortangebote des EKO nutzen, um mit den Grundschulen zu ganztägigen Bildungs- und Betreuungsangeboten zu kommen. Die so frei werdenden Raumkapazitäten in den Kindertageseinrichtungen würden die dort durch Gruppengrößenreduktion entstandene Reduzierung von Kindergartenplätzen wieder ausgleichen. Bisher erfolgte die Darstellung der Entwicklung der Angebots-Nachfrage-Relation im Kindergartenbereich auf der Grundlage von Jahresmittelwerten der Nachfrage und des Angebots. Um die Effekte der drei vorgestellten Entwicklungsszenarien für 2007 deutlicher darstellen zu

können, werden hier nicht die Jahresmittel der Platzangebote aufgeführt sondern jeweils die Angebote zum Jahresende. Hierin unterscheidet sich das Angebot in 'Szenario 1', von der im vorherigen Kapitel.

Entwicklungsszenarien im Kindergartenbereich für 2007 in Offenbach



Das vorstehende Säulendiagramm beziffert den negativen Effekt, der durch die Reduktion der Gruppengröße im EKO auf maximal 22 Kinder eintreten würde. Die Realisierung von Szenario 2 führte zum Jahresende 2007 gegenüber Szenario 1 zu einer Minderung um 204

Kindergartenplätze. Werden dagegen zugleich mit der Gruppengrößenreduktion die mit der Zusammenlegung von Hort und Schule entstandenen Raumkapazitäten genutzt, also Szenario 3 realisiert, ergäbe sich, gegenüber der im vorherigen Kapitel dargestellten - und in Szenario 1 gefassten - Beibehaltung der Gruppengröße von maximal 25 Kindern, ein positiver Effekt von 57 zusätzlichen Kindergartenplätzen. Der Kompensationseffekt der Nutzung ehemaliger Hortplätze als Kindergartenplätze gegenüber der Gruppengrößenreduktion würde, wie der Vergleich von Szenario 2 und 3 zeigt, rechnerisch zum Jahresende 261 Kindergartenplätze betragen.

Im Vergleich erweist sich Szenario 3 als optimal, denn damit könnten die beiden wichtigsten Ziele der Elementarbildung in Kindergärten erreicht werden:

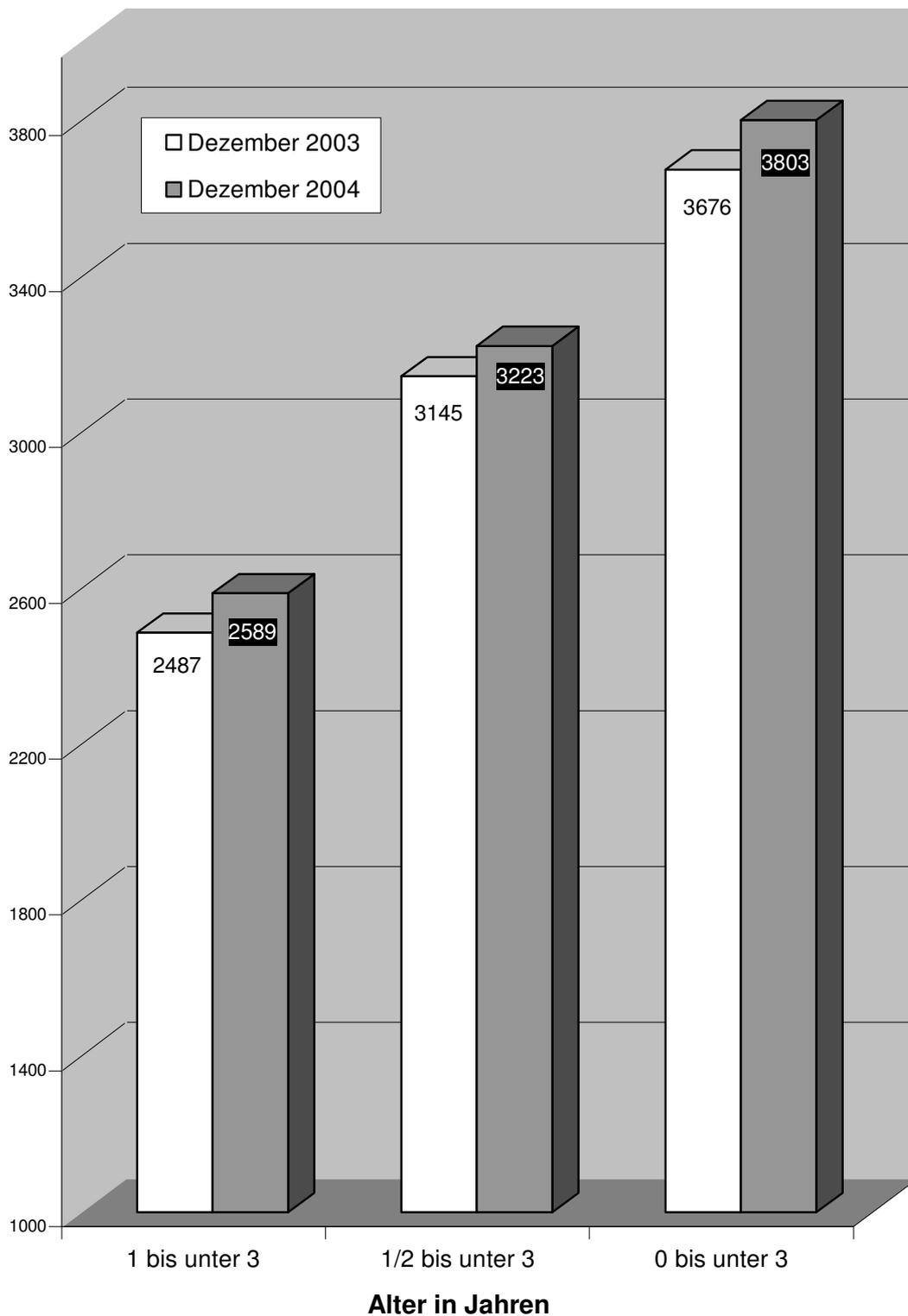
- 1. die Bereitstellung eines bedarfsdeckenden Angebots an Kindergartenplätzen für die Rechtsanspruchspopulation.**
- 2. die pädagogisch dringend gebotene Rückführung der Gruppengröße auf maximal 22 Kindergartenkinder.**

II KKB (Kleinkinderbetreuung)

Überblick

Krabbelstuben werden von Kindern bis unter drei Jahren besucht. Die Zahl der potentiellen Krabbelstubenbesucher, auf deren Grundlage die Bedarfe an Krabbelstubenplätzen errechnet werden, ist abhängig von der unterstellten Altersuntergrenze für die Nutzung des Angebotes. Bei deren Festlegung sind einerseits gesetzliche Vorgaben und andererseits das faktische Nachfrageverhalten zu berücksichtigen. Für die Bestimmung des Umfangs der potentiellen Krabbelstubenpopulation werden die drei Varianten '0', '1/2' und '1 Jahr' als Untergrenze zugrunde gelegt. Auf der Grundlage der genutzten Bevölkerungsdaten vom 31.12.2004 können (anders als bei der potentiellen Kindergarten- oder Hortpopulation) keine gesicherten Aussagen über den Umfang dieser Population zu späteren Zeitpunkten gemacht werden. Populationsfortschreibungen sind nicht möglich, da ein erheblicher Teil z.B. der aktuellen Krabbelpopulation (d.h. im Mai 2006) zum Stichtag 31.12.2004 noch gar nicht geboren war. Anhaltspunkte für die Entwicklung dieser Altersgruppe können lediglich aus der vor diesem Stichtag gelegenen Entwicklung gewonnen werden. Deshalb werden nachfolgend die Altersgruppen der 0 bis unter 3jährigen, der ½ bis unter 3jährigen und der 1 bis unter 3jährigen zum 31.12.2004 und zusätzlich zum 31.12.2003 betrachtet. Die Differenzierung dieser drei Altersgruppen nach Migrationshintergrund und ihre Aufteilung auf die Stadtregionen sind Anhang 2: 'Kleinkinder und potentielle Nachfrage nach Krabbelplätzen 2004 und 2003' zu entnehmen.

Altersgruppierte Kleinkinderzahlen in Offenbach 2003 und 2004



Die Zahl der Kleinkinder in Offenbach wächst zwischen Dezember 2003 und Dezember 2004, konträr zum Bundes- und Landestrend, deutlich. Es ist plausibel anzunehmen, dass dieses Wachstum der Population sich in den Folgejahren fortsetzen wird. Eine belastbare

Trendaussage lässt sich aus dem Zwei-Jahres-Vergleich jedoch nicht ableiten. Setzt sich dieses Bevölkerungswachstum jedoch in die Gegenwart und Zukunft fort, sind doppelte Anstrengungen erforderlich, denn im Krabbelbereich muss dann – ebenso wie zuvor im Kindergartenbereich - die Versorgungsquote für eine weiter anwachsende Population erhöht werden.

Die neue Gesetzeslage

Die Novellierung des SGB VIII trug zutreffend den Titel 'Kindertagesbetreuungsausbaugesetz'. Tatsächlich steht die Fortentwicklung der Kindertagesbetreuung insbesondere für Kinder bis unter 3 Jahre im Mittelpunkt der Gesetzesnovelle: In qualitativer Hinsicht bringt sie im Wesentlichen die Erweiterung des Zielkataloges der Kindertagesbetreuung um die Dimensionen 'Bildung' und 'Erziehung'. In quantitativer Hinsicht soll hauptsächlich der bedarfsgerechte Ausbau der Tagesbetreuung für Kinder bis unter drei Jahren erreicht werden. Bei der dieser letzteren Zielsetzung zugrunde liegenden Bedarfsdefinition sind zwei Varianten zu unterscheiden. Erstens findet sich im Gesetz selbst eine strikt arbeitsmarktbezogene Bedarfsdefinition⁷, kombiniert mit der gesetzlichen Verpflichtung jährliche Bedarfserhebungen, als zentrale Bestandteile einer verbindlichen Ausbauplanung⁸, vorzunehmen. Dieser im Sozialgesetzbuch VIII geforderte Ausbau der Kleinkinderbetreuung bis zum Jahr 2010 wird zweitens, 'außerhalb' der gesetzlichen Bestimmungen, in Presseverlautbarungen und themenspezifischen Publikationen durch das politisch gesetzte Ziel, für 20% der Altersgruppe Krabbelplätze vorzuhalten (siehe z.B. 'Zwölfter Kinder- und Jugendbericht.' Bundestagsdrucksache 15/6014 S. 199; Presseinformation des Hessischen Sozialministeriums zur 'Plenarsitzung des Hessischen Landtags am 29. März 2006 TOP: "Kinderbetreuung". HSM, Pressereferat; S. 3) konkretisiert.

⁷ SGB VIII § 24 Inanspruchnahme von Tageseinrichtungen und Kindertagespflege

(3) Für Kinder im Alter unter drei Jahren sind mindestens Plätze in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege vorzuhalten, wenn

1. die Erziehungsberechtigten oder, falls das Kind nur mit einem Erziehungsberechtigten zusammenlebt, diese Person einer Erwerbstätigkeit nachgehen oder eine Erwerbstätigkeit aufnehmen, sich in einer beruflichen Bildungsmaßnahme, in der Schulausbildung oder Hochschulausbildung befinden oder an Maßnahmen zur Eingliederung in Arbeit im Sinne des Vierten Gesetzes für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt

⁸ SGB VIII § 24a Übergangsregelung für die Ausgestaltung des Förderungsangebots

(1) Kann am 1. Januar 2005 in einem Land das für die Erfüllung der Verpflichtung nach § 24 Abs. 2 bis 6 erforderliche Angebot nicht gewährleistet werden, so können die Träger der öffentlichen Jugendhilfe beschließen, dass die Verpflichtung nach § 24 Abs. 2 bis 6 erst ab einem späteren Zeitpunkt, spätestens ab dem 1. Oktober 2010 erfüllt wird.

(2) In diesem Fall sind die örtlichen Träger im Rahmen ihrer Jugendhilfeplanung verpflichtet,

1. für den Übergangszeitraum jährliche Ausbaustufen zur Schaffung eines bedarfsgerechten Angebots zu beschließen und
2. jährlich zum 15. März jeweils den aktuellen Bedarf zu ermitteln und den erreichten Ausbaustand festzustellen.

Für die Durchführung der Bedarfserhebung gemäß der gesetzlich normierten arbeitsmarktbezogenen Bedarfsdefinition müssten, seitens der Bundesagentur für Arbeit, Daten über Umfang, Zusammensetzung und räumliche Verteilung der entsprechenden Bedarfsgemeinschaften mit Kindern bis unter 3 Jahre in Offenbach zur Verfügung stehen. Das ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht der Fall. Deshalb wird nachfolgend ausschließlich die Bedarfsdefinition aus dem politischen Raum, der zufolge der Bedarf mit 20% der Altersgruppe anzunehmen ist, zugrunde gelegt.

Entwicklung von Angebot und Nachfrage/Bedarf

Parallel zum Ausbau des Angebots an Kindergartenplätzen hat die Stadt Offenbach die Zahl der vorgehaltenen Krabbelplätze in Tageseinrichtungen erhöht. Zwischen Dezember 2004 und Dezember 2005 stieg das Angebot von 184 um 46 auf 230 Plätze, das entspricht einer Steigerung um 25%. Neben der Versorgung mit Plätzen in Tageseinrichtungen (= Krabbelstuben) spielen die Plätze in Kindertagespflege, angeboten von Tagespflegepersonen, für Kinder bis unter 3 Jahre, eine wichtige Rolle. Zum 31.12.2004 gab es 54 und zum 31.12.2005 gab es 31 städtisch geförderte Plätze in Kindertagespflege⁹. Zusammen mit den Plätzen in Krabbelstuben summiert sich so das Platzangebot für Kinder bis unter 3 Jahre auf 238 Plätze Ende 2004 und 261 Plätze Ende 2005.

Um eine Vorstellung von der Versorgungslage in den verschiedenen Stadtregionen Offenbachs zu gewinnen, werden für den 31.12.2004 die Platzangebote für Kleinkinder in den Stadtregionen und die entsprechenden Platzbedarfe dargestellt. Eine solche kleinräumige Betrachtung der Angebots-Nachfrage-Relation ist wie oben erläutert nur mit den Stichtagsdaten vom 31.12.2004 möglich:

Angebote an und Bedarfe nach Krabbelplätzen, differenziert nach Stadtregionen zum 31.12.2004

Region	Kinder zwischen ½ und unter 3 Jahren jeweils im Juni	Nachfrage (= 20% der Altersgruppe)	Angebote (in Tageseinrichtungen u. -pflege)	Grad der Bedarfsdeckung
Nördliche Innenstadt	1205	241	80	33,2%
Südliche Innenstadt	720	144	49	34,0%
Süden	537	107	23	21,5%
Süd-osten	392	78	54	69,2%
Nord-osten	369	74	32	43,2%
Gesamt Offenbach	3223	645	238	36,9%

⁹ Die Plätze in Kindertagespflege bei denen die Tagespflegepersonen keine städtischen Mittel erhalten, sind hierbei nicht berücksichtigt.

Unmittelbar vor Inkrafttreten des "Gesetz(es) zum qualitätsorientierten und bedarfsgerechten Ausbau der Tagesbetreuung für Kinder" am 1.1.2005 betrug der Bedarfsdeckungsgrad für die Gesamtstadt 37%. Bis 2010 müssten, den Umfang der Altersgruppe bis dahin konstant gesetzt (noch 407 Plätze geschaffen werden, um die unterstellte Zielsetzung, Bereitstellung von Plätzen für 20% der Altersgruppe, bis zum 1.10.2010 (siehe Fußnote 7 auf Seite 18), zu erfüllen. Die regionalen Bedarfsdeckungsgrade differieren erheblich. Den mit Abstand höchsten Bedarfsdeckungsgrad weist die Region 'Südosten', den niedrigste Grad der Bedarfsdeckung weist die Region 'Süden' auf. Die beiden bevölkerungsreichsten innerstädtischen Regionen weisen ebenfalls unterdurchschnittliche Bedarfsdeckungsgrade auf. Damit weisen gerade diejenigen Stadtregionen mit dem größten Bevölkerungsdruck, in denen zudem die Anteile der Kleinkinder mit Migrationshintergrund zwischen 40% und 60% betragen (siehe dazu die nachfolgenden Tabellen), die niedrigsten Versorgungsquoten auf.

Mit der hier, und bereits im 'Kindertagesstättenentwicklungsplan 2002', vorgenommene Bestimmung der potentiellen Nachfragepopulation als Kinder zwischen $\frac{1}{2}$ und unter 3 Jahren wird versucht, die faktische Altersspanne abzubilden, für die Tagesbetreuung für Kleinkinder in Kindertageseinrichtungen nachgefragt wird. Aus der Perspektive der Mehrheit aller Eltern, zumindest in den alten Bundesländern, bildet möglicherweise sogar das vollendete 1. Lebensjahr die Untergrenze für die Nachfrage nach Krabbelplätzen. Eine Nachfrage nach Krabbelplätzen für Kinder, die jünger als ein halbes Jahr sind, ist beim EKO nicht festzustellen. Die Nachfrage nach Krabbelplätzen für Kinder von $\frac{1}{2}$ bis unter 1 ist minimal. Im Gegensatz zu diesem Nachfrageverhalten ist im neuen Sozialgesetzbuch VIII keine Untergrenze für die Tagesbetreuung von Kleinkindern genannt. Die Frage, ob die faktisch fehlende Nachfrage nach Tagesbetreuung für Kinder unter 6 Monaten sozialpsychologisch und oder kulturell begründet oder möglicherweise auch angebotsinduziert ist, kann an dieser Stelle nicht beantwortet werden. Für Offenbach gilt, dass gegenwärtig die Nachfrage nach diesen Plätzen verschwindend gering ist. Deshalb werden nachfolgend - ergänzend zur bereits in der Gegenüberstellung von Angebot und Nachfrage verwendeten Definition potentieller Krabbelkinder als $\frac{1}{2}$ bis unter 3jährige – alle drei hier genannten möglichen Definitionen der potentiellen Krabbelkinder, sowie die jeweils daraus sich ergebenden Bedarfe, dargestellt.

Migrationshintergrund der 0 bis unter 3jährigen im Dezember 2004					
		Migrationshintergrund			Gesamt
		nein	ja (ausl.)	ja (dt.)	
REGION	Innenstadt Nord	589	350	491	1430
	Innenstadt Süd	431	159	257	847
	Süden	357	86	180	623
	Südosten	329	36	107	472
	Nordosten	295	43	93	431
Gesamt		2001	674	1128	3803
Krabbelbedarf (= 20%) 0 bis unter 3 Jahre					
		Migrationshintergrund			Gesamt
		nein	ja (ausl.)	ja (dt.)	
REGION	Innenstadt Nord	118	70	98	286
	Innenstadt Süd	86	32	51	169
	Süden	71	17	36	125
	Südosten	66	7	21	94
	Nordosten	59	9	19	86
Gesamt		400	135	226	761

Migrationshintergrund der 1/2 bis unter 3jährigen im Dezember 2004					
		Migrationshintergrund			Gesamt
		nein	ja (ausl.)	ja (dt.)	
REGION	Innenstadt Nord	498	280	427	1205
	Innenstadt Süd	367	128	225	720
	Süden	322	68	147	537
	Südosten	278	25	89	392
	Nordosten	254	38	77	369
Gesamt		1719	539	965	3223
Krabbelbedarf (= 20%) 1/2 bis unter 3 Jahre					
		Migrationshintergrund			Gesamt
		nein	ja (ausl.)	ja (dt.)	
REGION	Innenstadt Nord	100	56	85	241
	Innenstadt Süd	73	26	45	144
	Süden	64	14	29	107
	Südosten	56	5	18	78
	Nordosten	51	8	15	74
Gesamt		344	108	193	645

Migrationshintergrund der 1 bis unter 3Jährigen im Dezember 2004					
		Migrationshintergrund			
		nein	ja (ausl.)	ja (dt.)	Gesamt
REGION	Innenstadt Nord	406	223	322	951
	Innenstadt Süd	297	103	171	571
	Süden	274	58	107	439
	Südosten	230	15	71	316
	Nordosten	222	31	59	312
Gesamt		1429	430	730	2589
Krabbelbedarf (= 20%) 1 bis unter 3 Jahre					
		Migrationshintergrund			
		nein	ja (ausl.)	ja (dt.)	Gesamt
REGION	Innenstadt Nord	81	45	64	190
	Innenstadt Süd	59	21	34	114
	Süden	55	12	21	88
	Südosten	46	3	14	63
	Nordosten	44	6	12	62
Gesamt		285	86	146	517

Die maximale Differenz im Umfang der drei Altersgruppen bzw. der potentiellen Krabbelpopulationen beträgt 1214 Kinder. Die zugehörige Differenz im Umfang des Bedarfs an Krabbelplätzen beträgt 244 Krabbelplätze. Die Nachfrage-Angebotsdifferenziale Ende 2004, die sich aus diesen drei Varianten der Bestimmung der potentiellen Krabbelkinderpopulation ergeben, zeigt die folgende Tabelle:

Altersspanne	Potentielle Krabbelpopulation	Nachfrage (= 20% der Population)	Angebot im Dezember 2004	Deckungsgrad der Nachfrage
0 bis u. 3	3803	761	238	31,3%
½ bis u. 3	3223	645	238	36,9%
1 bis u. 3	2589	517	238	46,0%

Je nach zugrunde gelegter Definition der potentiellen Krabbelpopulation schwankt der Grad der Bedarfsdeckung zum 31.12.2004 zwischen 31% und 46%.

Um abschließend einen Eindruck der möglichen Entwicklungsperspektive und -dynamik für die Tagesbetreuung der unter 3jährigen zu vermitteln, sei auf die allerjüngste Angebotsentwicklung in diesem Bereich verwiesen. Im Mai 2006 beträgt das Angebot an Tagesbetreuungsplätzen in Tagespflege 58 Plätze und Tageseinrichtungen 237 Plätze also insgesamt bereits 295 Plätze. Gegenüber dem Angebotsstand Ende 2005 mit 261 Plätzen bedeutet das einen Zuwachs von absolut 34 Plätzen, das entspricht einer Ausweitung des Platzangebots um 13% innerhalb von fünf Monaten.

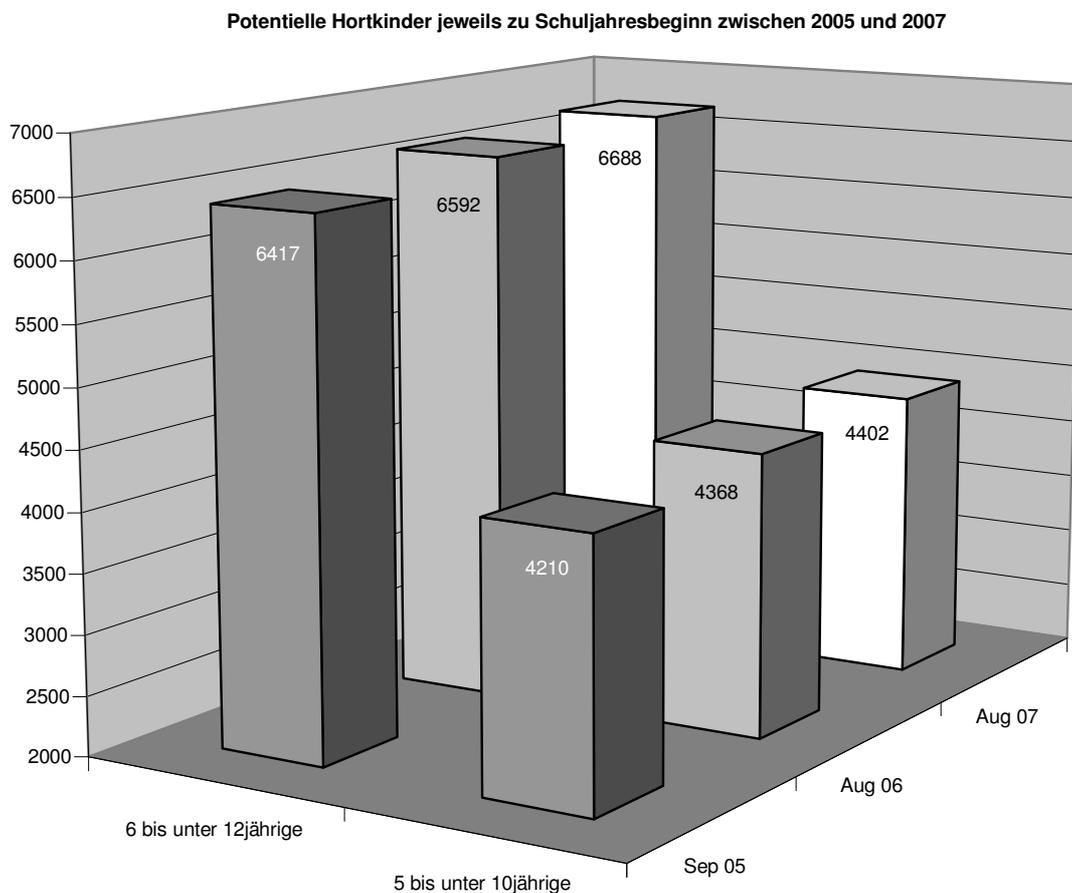
Schlussfolgerung: Trotz der Schaffung von 57 zusätzlichen Krabbelplätzen in Tageseinrichtungen und Tagespflege seit Dezember 2004 sind noch erhebliche Anstrengun-

gen erforderlich, um bis 2010 ein bedarfsdeckendes Angebot für Kleinkinder bereitzustellen. Dabei sollten die bis dato unterdurchschnittlich versorgten innerstädtischen Regionen und der Süden Offenbachs, in denen sich hohe Kleinkinderzahlen mit hohen Anteilen von Kleinkindern aus Migrantenfamilien kombinieren, besonders berücksichtigt werden.

III HORT

Überblick

Bereits im 'Kindertagesstättenentwicklungsplan 2002' wurde auf die Schwierigkeiten der Beplanung des Hortbereichs angesichts der sich entwickelnden Einführung von schulischer Ganztagsbetreuung hingewiesen. Der Umfang des Angebots an Hortplätzen hat sich von 612 Plätzen Ende 2002 auf 702 Plätze bis Ende 2005 erhöht. Gleichzeitig wurde in den Einrichtungen des EKO aber die Vormittagshortbetreuung, ermöglicht durch verbindliche schulische Vormittagsbetreuung, eingestellt. Die dadurch freigewordenen Platzkapazitäten wurden für die Schaffung zusätzlicher Kindergartenplätze genutzt. Die Zahl der potentiellen Hortkinder hat sich je nach Definition der entsprechenden Altersgruppe zwischen Schuljahresbeginn 2005 und Schuljahresbeginn 2007, für die Kinder im Alter zwischen 6 und unter 12 Jahren um 271, bzw. für die Kinder zwischen 6 und unter 10 Jahren um 192, erhöht. Der Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Stichtagsdaten vom 31.12.2004 zufolge, wird die Zahl der 6 bis unter 12jährigen Kindern im September 2007 bei 6688 Kindern liegen, die Zahl der 6 bis unter 10jährigen beträgt dann 4402.



Entwicklung von Angebot und Nachfrage

Für den Hortbereich existiert, im Gegensatz zum Kindergarten- und Krabbelbereich, keine Bedarfsdefinition. Gäbe es eine solche Bedarfsdefinition und entspräche sie derjenigen im Krabbelbereich, so würde die zu deckende Nachfrage nach Hortplätzen 20% der potentiellen Hortpopulation betragen. Diese Definition der Nachfrage zugrunde legend, wird nachfolgend, für den Schuljahresbeginn 2005, das Verhältnis von Angebot und angenommener Nachfrage für die 6 bis unter 12jährigen wie für die 6 bis unter 10jährigen Kinder¹⁰ dargestellt

Zeitpunkt & Altersspanne	Potentielle Hortpopulation	Nachfrage (= 20% der Population)	Angebot	Deckungsgrad der Nachfrage
September 2005/ 6 – u.12	6417	1283	702	54,7%
September 2005/ 6 - u. 10	4210	842	702	83,4%

Es ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt, aus den zu Beginn dieses Kapitels genannten Gründen, wenig sinnvoll, die Nachfrage-Angebots-Relation raumdifferenziert in die Zukunft fortzuschreiben. Allerdings wird darauf hingewiesen, dass die im Kapitel 'Kindergarten' dargestellte Zukunftsoption der räumlichen Verlagerung der Hortbetreuung in die Schulen mehr als ein Offenbacher Gedankenspiel ist. Im 12. Kinder- und Jugendbericht heißt es dazu:

"Die Wertschätzung der dort [im Hort M.F.] geleisteten Bildungsarbeit hat das Erfordernis verdeutlicht, die Vorteile und Stärken des Hortangebots in ein erweitertes Bildungsangebot im Umfeld des formalen Bildungsorts Schule zu übertragen. Die Konzeptidee Hort sollte insoweit nicht als überholt angesehen werden. Auf ihrer Basis scheint der Hort am ehesten geeignet, einer neu gestalteten Bildungsinstitution Schule die für ihre Zukunftsfähigkeit notwendige Qualität und Flexibilität zu sichern..." (12. Kinder- und Jugendbericht, S. 261)

Schlußfolgerung: Eine analoge Bedarfsdefinition wie bei den Kleinkindern unterstellt, werden für 20% der Kinder zwischen 6 und unter 12 (= 1283), bzw. zwischen 6 und unter 10 Jahren (= 842), Hortplätze benötigt. Dieses Angebot an Schulen bereitzustellen hätte u. a. zwei Vorteile:

Erstens würden Raumkapazitäten in Kindertageseinrichtungen für Kindergarten- und Krabbelkinder frei. Zweitens könnten die Angebote für die Verbesserung der schulischen Leistungen und Abschlüsse vor allem von Schülern mit Migrationshintergrund, die immerhin rund die Hälfte der potentiellen Hortkinder stellen, im expliziten Lernumfeld Schule bereitgestellt werden.

¹⁰ Die Darstellung der potentiellen Hortpopulationen von 6 bis unter 12 Jahren und von 6 bis unter 10 Jahren jeweils zu Schuljahresbeginn von 2005 bis 2007, differenziert nach Grundschulbezirken und Migrationshintergrund findet sich in Anhang 3 'Hortpopulationen 2005 bis 2007'.

IV Exkurs: Haushalte mit besonderem Bedarf an Kindertagesbetreuung

Nach der allgemeinen Zielbestimmung der Jugendhilfe im § 1 SGB VIII zählt die Erziehung junger Menschen zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Individuen ebenso zu ihren Aufgaben wie diejenige, dazu beizutragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen. Daneben sollen Einrichtungen und Dienste so geplant werden, dass sie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie fördern. Die letztere Zielsetzung ist explizit in die Bedarfsdefinition für die Tagesbetreuung der unter Dreijährigen eingegangen.

Die hessische Schuleingangsuntersuchung 2004 ergab Auffälligkeiten bei 54% der hessischen Kinder. Die hier interessierenden "förderungs-milieubedingten Defizite" finden sich besonders bei den Kindern aus so genannten bildungsfernen Elternhaushalten, aber auch zunehmend bei Kindern aus Mittelschichtfamilien. Bei der ersten Gruppe, in der Migrantenhaushalte einen sehr erheblichen Anteil stellen, handelt es sich hauptsächlich um Sprachdefizite in der deutschen Sprache. Bei den Mittelschichtkindern findet sich immer häufiger die Kombination von großem Wissen und geringer Sozialkompetenz. Viele dieser Kinder zeigen sogenanntes Prinzenverhalten. Sie sind materiell mit allem ausgestattet, aber emotional verarmt, treten in der Gruppe dominant sowie wenig sozial auf und versuchen damit vor allem Aufmerksamkeit und Anerkennung zu erreichen. Die Vermutung liegt nahe, dass es sich hierbei überwiegend um Einzelkinder handelt.

Nach dem jüngsten internationalen PISA-Bericht zur Situation von Kindern aus Migrantenfamilien

"weisen Kinder von Ausländern...einen erheblichen Bildungsrückstand gegenüber ihren deutschen Klassenkameraden auf. ...Im Gegensatz zu anderen Industrieländern werden [in Deutschland] ...die schulischen Leistungen der Einwandererkinder mit Dauer des Aufenthaltes ihrer Familien im Vergleich nicht besser, sondern schlechter. ...Bundesbildungsministerin Schavan und die Staatsministerin für Integration, Böhmmer, fordern daher, Ausländerkinder so früh wie möglich zu fördern" (FAZ 15.5.2006)

Vor dem Hintergrund dieser Befunde ist die Betrachtung der verschiedenen, nach Nationalität (des Haushaltsvorstands) unterschiedenen Typen von Haushalten mit Kindern relevant. Diese familienbezogene Betrachtung ist auch als Ergänzung zur Differenzierung der für Tagesbetreuung in Frage kommenden Kinder nach Migrationshintergrund zu verstehen¹¹. Allerdings werden bei der haushaltebezogenen Betrachtung 'Kinder' im melderechtlichen Sinn, d.h. Personen bis unter 18 Jahre, nach der Begriffsbestimmung des SGB VIII also Kinder und Jugendliche, betrachtet. Diese zunächst der Datenlage geschuldete Ausdehnung der

¹¹ Die in den Anhängen 1 bis 3 dargestellten Altersgruppen für die drei Formen der Kindertagesbetreuung werden nach Migrationshintergrund differenziert. Dabei gelten lediglich die Kinder deutscher Nationalität, deren beide Elternteile oder bei Alleinerziehenden dieser eine Elternteil eine andere Staatsangehörigkeit besitzen bzw. besitzt, als Kinder mit Migrationshintergrund. Bei der hier vorgenommenen Haushaltebetrachtung 'reicht' dagegen die ausländische Staatsangehörigkeit des Haushaltsvorstands für die entsprechende Klassifizierung. Damit wird bei dieser haushaltebezogenen Betrachtung ein großer Teil der deutschen Kinder aus binationalen Haushalten, deren Migrationshintergrund bei der personenbezogenen Betrachtung nicht identifiziert werden kann, hier mit erfasst.

Betrachtung auf Personen bis unter 18 Jahre hat jedoch den Vorteil, die quantitative Dimension des zu bewältigenden Integrationsproblems über den Bereich der Kindertagesbetreuung hinaus auch für die schulischen und außerschulischen Bildung, deutlich zu machen.

Zunächst werden Haushalte mit Kindern (KHH), differenziert nach Ein-Kind-Haushalten und Haushalten mit 3 oder mehr Kindern (3+ Kindern), in den Stadtregionen, getrennt für deutsche Haushalte und für Haushalte mit ausländischem Haushaltsvorstand, in absoluten und relativen Zahlen betrachtet. Für die relativen Zahlen sind jeweils alle deutschen bzw. alle ausländischen Haushalte mit Kindern Prozentuierungsbasis¹².

Haushalte mit Kindern (unter 18) in Offenbachs Stadtregionen nach Kinderzahl zum 31.12.2004						
REGION	Zusammensetzung nach Nationalität	HH mit Kindern (KHH)	HH mit 1 Kind	% HH mit 1 Kind an KHH	HH mit 3+ Kindern	% HH mit 3+ Kindern an KHH
Innenstadt Nord	Deutsche Haushalte	1663	957	57,5	215	12,9
	Ausländische Haushalte	2481	1149	46,3	460	18,5
Innenstadt Süd	Deutsche Haushalte	1397	828	59,3	127	9,1
	Ausländische Haushalte	1254	617	49,2	207	16,5
Süden	Deutsche Haushalte	1311	704	53,7	154	11,7
	Ausländische Haushalte	792	333	42,0	152	19,2
Südosten	Deutscher Haushalte	1354	754	55,7	145	10,7
	Ausländische Haushalte	444	199	44,8	83	18,7
Nordosten	Deutsche Haushalte	1309	748	57,1	116	8,9
	Ausländische Haushalte	429	195	45,5	70	16,3
Offenbach	Deutsche Haushalte	7034	3991	56,7	757	10,8
Gesamt	Ausländische Haushalte	5400	2493	46,2	972	18,0
Summe	Alle Haushalte	12434	6484	52,1	1729	13,9

In der ersten Zahlenspalte fällt zunächst auf, dass in der 'Nördlichen Innenstadt' sehr viel mehr ausländische als deutsche Kinderhaushalte leben, obwohl der Anteil ausländischer Haushalte insgesamt hier nur bei 44% liegt. Für die Gesamtstadt zeigt sich, dass innerhalb der Haushalte mit Kindern der Anteil ausländischer Haushalte deutlich überrepräsentiert ist: Während in Offenbach 30% der Haushalte ausländische Haushalte sind (siehe Anhang 4, Zahlenspalte 1), beträgt deren Anteil an den Haushalten mit Kindern 43%. In Offenbach sind mehr als die Hälfte aller Haushalte mit Kindern Ein-Kind-Haushalte. Der Anteil von Ein-Kind-Haushalten an allen Kinderhaushalten ist bei den deutschen Haushalten deutlich höher als bei den ausländischen. Lediglich in der 'Nördlichen Innenstadt' ist die absolute Zahl ausländischer Ein-Kind-Haushalte höher als die der entsprechenden deutschen Haushalte. Am höchsten sind die Anteile der Ein-Kind-Haushalte in der Südlichen Innenstadt.

¹² In Anhang 4 'Haushalte mit Kindern nach Nationalität' werden Haushalte, Haushalte mit Kindern und darunter diese Kinderhaushalte nach Elternzahl und nach Kinderzahl in den Stadtregionen, differenziert nach Nationalität des Haushaltsvorstands, tabellarisch und für die drei kinderreichsten Stadtregionen zusätzlich auch grafisch dargestellt.

Die Haushalte mit drei oder mehr Kindern sind mehrheitlich (56%) ausländische Haushalte. Von diesen kinderreichen Haushalten leben in der 'Nördlichen Innenstadt' mehr als doppelt so viele ausländische als deutsche.

Die Mehrheit der Einzelkinder aus deutschen Haushalten leben außerhalb der Innenstadt. Die Mehrheit der Kinder aus Migrantenfamilien lebt in der Innenstadt, hier konzentrieren sich auch die kinderreichen Familien, die wiederum mehrheitlich ausländische Familien sind. Für die regionenspezifische Ausgestaltung der Kindertagesbetreuung lässt sich aus diesem Befund ableiten, dass für die Innenstadt die Sprachförderung zum frühestmöglichen Zeitpunkt, mit dem Ziel der umfassenden Integration, von größter Bedeutung ist. Für die städtische Peripherie steht dagegen weniger dieser Bildungs- als vielmehr der allgemeine Erziehungsauftrag, mit dem Ziel die Entwicklung der Kinder zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu befördern, im Zentrum.

In der folgenden Tabelle werden alle Haushalte, die Haushalte mit Kindern, Ehepaare mit Kindern und Alleinerziehendenhaushalte differenziert nach Stadtregionen und Nationalität¹³ dargestellt. Wie in der vorherigen Tabelle sind für die relativen Zahlen jeweils alle deutschen bzw. alle ausländischen Haushalte die Prozentuierungsbasis.

Haushalte mit Kindern (unter 18) in Offenbachs Stadtregionen nach Elternzahl zum 31.12.2004							
REGION	Zusammensetzung nach Nationalität	Haushalte (HH)	HH mit Kindern (KHH)	% HH mit Kindern	Ehepaare mit Kindern	Alleinerziehende HH	% Alleinerziehende an KHH
Innenstadt Nord	Deutsche Haushalte	13584	1663	12,2	1104	559	33,6
	Ausländische Haushalte	10716	2481	23,2	1893	588	23,7
Innenstadt Süd	Deutsche Haushalte	11476	1397	12,2	902	495	35,4
	Ausländische Haushalte	4854	1254	25,8	1000	254	20,3
Süden	Deutsche Haushalte	9435	1311	13,9	930	381	29,1
	Ausländische Haushalte	2701	792	29,3	630	162	20,5
Südosten	Deutscher Haushalte	8670	1354	15,6	994	360	26,6
	Ausländische Haushalte	1760	444	25,2	355	89	20,0
Nordosten	Deutsche Haushalte	8087	1309	16,2	957	352	26,9
	Ausländische Haushalte	1557	429	27,6	346	83	19,3
Offenbach Gesamt	Deutsche Haushalte	51252	7034	13,7	4887	2147	30,5
	Ausländische Haushalte	21588	5400	25,0	4224	1176	21,8
Summe	Alle Haushalte	72840	12434	17,1	9111	3323	26,7

Haushalte mit Kindern unter 18 machen im städtischen Mittel lediglich 17,1% aller Haushalte aus. Mehr als ein Viertel (26,7%) davon sind Ein-Elter-Haushalte. Der Anteil von Haushalten mit Kindern an allen Haushalten beträgt bei Deutschen knapp 14%, bei Ausländern 25%. Umgekehrt sind knapp über 30% aller deutschen Haushalte mit Kindern Alleinerziehendenhaushalte, bei den ausländischen Haushalten mit Kindern beträgt der Anteil dieser Familien-

¹³ Bei den Ehehaushalten mit Kindern richtet sich deren Nationalität wieder nach derjenigen des Haushaltsvorstands.

form nur knapp 22%. Lediglich in der 'Nördlichen Innenstadt' liegt die absolute Zahl der ausländischen Alleinerziehendenhaushalte über derjenigen der deutschen. Mehr als ein Drittel der Alleinerziehendenhaushalte lebt in der 'Nördlichen Innenstadt'. Zusammen mit den Alleinerziehendenhaushalten in der 'Südlichen Innenstadt' sind es 57% aller Haushalte mit Kindern. Die höchsten Anteile von Kinderhaushalten weist die Region 'Nordosten' auf. Die Region 'Nördliche Innenstadt' weist zwar gemessen an den dort wohnhaften Haushalten die niedrigsten Kinderanteile sowohl bei ausländischen als auch bei deutschen Haushalten auf, aber dessen ungeachtet leben dort absolut betrachtet mit 4144 die meisten Kinderhaushalte, das sind exakt ein Drittel aller in Offenbach wohnenden Haushalte mit Kindern.

Mehr als ein Viertel aller Haushalte mit Kindern sind Alleinerziehendenhaushalte. Weit mehr als die Hälfte dieser Alleinerziehendenhaushalte lebt in der Innenstadt. Für diese Familienform sind die Hürden, die der Vereinbarkeit von Beruf und Familie entgegenstehen, im Durchschnitt am höchsten. Unter diesen Hürden ist fehlende oder unzureichende Kindertagesbetreuung sicher die bedeutsamste.

Die bisherige Schwerpunktsetzung beim Ausbau des Kindergartenangebots in der Innenstadt erweist sich daher als richtig, weil dort nicht nur der Bevölkerungsdruck am stärksten, die Zahl der Kinder mit Migrationshintergrund am höchsten und eben die Familienform, die auf Kindertagesbetreuung am meisten angewiesen ist, um Familie und Beruf vereinbaren zu können, am häufigsten ist. Für den anstehenden weiteren Ausbau des Angebots an Kindertagesbetreuung für Kinder bis unter 3 Jahre in Tageseinrichtungen und Tagespflege sollte diese räumliche Konzentration besonderer Kinderbetreuungsbedarfe in der Innenstadt ebenso Berücksichtigung finden. Für die Erweiterung des mit den Grundschulen gemeinsam zu entwickelnden Angebotes aus Hort- und Schulressourcen gilt das gleiche.

V AUSBLICK

Kindergarten

Das vorgelegte Datenmaterial belegt, dass die in der letzten Kindertagesstättenentwicklungsplanung festgestellte Lücke zwischen Angebot und Nachfrage beziehungsweise Rechtsanspruchspopulation an Kindergartenplätzen bis zum Ende 2007 erfolgreich geschlossen sein wird.

Der Bundesgesetzgeber hat mit der Novellierung des SGB VIII die öffentlichen Träger der Jugendhilfe nunmehr verpflichtet, die Kindertagesstätten zu Einrichtungen wirkungsvoller Elementarbildung umzubauen.

Die Paragraphen 22 und 22 a SGB VIII stellen Bildung und Erziehung vor Betreuung in den Mittelpunkt des Auftrags. Betreuung ist nicht mehr im Zentrum der zugewiesenen Aufgabe, sondern selbstverständlich notwendiger Teil der Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen.

Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe sollen zukünftig die Qualität der Förderung in ihren Einrichtungen durch geeignete Maßnahmen sicherstellen und weiterentwickeln. Hierzu sollen Instrumente wie der Einsatz pädagogischer Konzeptionen und Verfahren zur Evaluation der Arbeit in den Einrichtungen genutzt werden.

Die Fachkräfte in den Einrichtungen sollen mit den Erziehungsberechtigten und Tagespflegepersonen, mit anderen kinder- und familienbezogenen Institutionen und Initiativen im Gemeinwesen und mit den Schulen kooperieren. Letzteres insbesondere, um den Kindern einen guten Übergang in die Schule zu sichern und die Arbeit mit Schulkindern in Horten und alten gemischten Gruppen zu unterstützen. Das Angebot soll sich pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien orientieren.

Im Zentrum des Auftrags steht die Förderung der Entwicklung der Kinder zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten. Der Förderauftrag umfasst Erziehung, Bildung und Betreuung der Kinder und bezieht sich auf deren soziale, emotionale, körperliche und geistige Entwicklung. Die Vermittlung orientierender Werte und Regeln ist Teil des Auftrags.

Paragraph 22a Absatz 5 verpflichtet in den öffentlichen Träger der Jugendhilfe die Realisierung des Auftrages auch in den Einrichtungen freier Träger durch geeignete Maßnahmen sicherzustellen.

Damit ist mit der Realisierung der Schaffung ausreichender Kindergartenplätze für die Rechtsanspruchspopulation der Stadt Offenbach als öffentlichem Träger der Jugendhilfe ein neuer Entwicklungsauftrag zugewachsen.

Gemeinsam mit den freien Trägern wird daher das Jugendamt entsprechende Verfahren zur Qualitätssicherung und Umsetzung des Erziehungs- und Bildungsauftrages in allen Offenbacher Kindertagesstätten zu entwickeln haben. Hierbei sollte auch überprüft werden, inwieweit das bisher bewährte Finanzierungssystem über pauschale Betriebskostenzuschüsse modifiziert werden sollte.

Hort

Das vorgelegte Datenmaterial belegt eine hohe Differenz zwischen potentieller Hort-Population und tatsächlichem Angebot. Die begründete Annahme einer Nachfrage für etwa 20% dieser Population senkt diese Differenz erheblich, aber schließt die Lücke statistisch nicht.

Das Zahlenmaterial machte deutlich, dass in Offenbach der Ausbau von - insbesondere Grundschulen - zu echten Ganztagschulen durch das Land Hessen mit Nachdruck gefordert werden muss. Nicht in erster Linie, um das Defizit der nach Mittagsbetreuung für diese Altersgruppe zu schließen, sondern, um dem besonderen Integrations- und Bildungsauftrag in Offenbach angesichts des hohen Anteils von Kindern mit Migrationshintergrund gerecht zu werden. Auf den vom Magistrat vorgelegten "Erziehungs- und der Bildungsbericht Offenbach (2006)" wird hingewiesen.

Aus der Sicht des öffentlichen Trägers der Jugendhilfe sollten in den nächsten Jahren zunehmend Hortplätze räumlich an die Schulen verlegt werden. Folgende Ziele könnten hierdurch erreicht werden:

- Die Optimierung der Bildungsarbeit von Schule wie Hort. Beide Systeme könnten ihre jeweils spezifischen Qualitäten an einem Ort den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung stellen. Die oft lernhinderliche Rhythmisierung des Schulalltags könnte gemeinsam aufgebrochen werden und faktisch entstände für die betroffenen Schülerinnen und Schüler ein echtes Ganztags-Bildungsangebot.
- Die frei werdenden Raumkapazitäten in den Kindertagesstätten könnten genutzt werden, unter Qualitätsgesichtspunkten die Gruppengröße im Kindergarten zu verringern, ohne Plätze zu verlieren.
- Außerdem könnten die frei werdenden Raumkapazitäten zur Schaffung von Krabbelplätzen genutzt werden.
- Einsparung notwendiger Investitionsausgaben zur Realisierung der Verpflichtung des Gesetzgebers zum bedarfsgerecht Ausbau des Angebotes an Krabbelplätzen

Krabbel-Bereich

Um der Verpflichtung gemäß SGB VIII § 24 und § 24 a zum bedarfsgerecht Ausbau bis zum 30.9. 2010 nachzukommen, muss aufgrund des vorgelegten Datenmaterials davon ausgegangen werden, dass bis zu diesem Zeitpunkt mindestens noch circa 400 Betreuungsplätze für Kinder zwischen null und drei Jahren zusätzlich bereitgestellt werden müssen. Das heißt, in den Jahren 2007 bis einschließlich 2010 müssen jährlich mindestens 100 neue Plätze initiiert werden.

Unter Berücksichtigung des in seiner Endfassung noch nicht vorliegenden Landesprogramms BAMBINI sollte das geltende Modell für Betriebskostenzuschüsse gemeinsam mit den freien Trägern so überarbeitet werden, dass diese ausreichend motivierbar sind, die notwendigen zusätzlichen Krabbelplätze anzubieten. Beim Eigenbetrieb Kindertagesstätten Offenbach (EKO) sollen weitere Krabbelplätze nur dann eingerichtet werden, wenn seitens der freien Träger nicht ausreichend Kapazitäten geschaffen werden können. Der EKO sollte sein Kerngeschäft Kindergarten, Hort und Kooperation mit Schule effektiv und effizient weiterentwickeln.

Für die Förderung betriebsnaher oder betriebseigener Einrichtungen zur Kleinkinderbetreuung sollte ein gesondertes Förderprogramm aufgelegt werden. Neben der Schaffung von Krabbelplätzen stehen hier die Verbesserung der Vereinbarung von Familie und Beruf sowie des Standortprofils für die Wirtschaft im Vordergrund.

ANHANG

Für sämtliche in diesem Datenanhang aufgeführten nachfrageseitigen Zahlen gilt:

Datenquelle: ekom21,

Stichtag: 31.12.2004,

Datenaufbereitung: Jugendamt Stadt Offenbach, Jugendhilfeplanung – Dr. Michael Franger -

FORTGESCHRIEBENE KINDERGARTENPOPULATIONEN* (= RECHTSANSPRUCHSKINDER) IN OFFENBACH VON JANUAR 2005 BIS DEZEMBER 2007
BERECHNET AUF BASIS DER ERSTWOHNSITZBEVÖLKERUNG OHNE NACHVERDICHUNG UND ZUWÄCHSE DIFFERENZIERT NACH STADTREGIONEN² UND NACH MIGRATIONSHINTERGRUND³

* Kinder ab dem vollendeten 3. Lebensjahr bis zur Einschulung haben einen Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz:

Die Untergrenze für die nachfolgend berechneten Monatspopulationen bilden die Kinder die im jeweiligen Betrachtungsmonat ihr 3tes Lebensjahr vollenden.

Die Obergrenze bilden nicht etwa die Kinder, die im Betrachtungsmonat ihr sechstes Lebensjahr noch nicht vollendet haben, sondern diejenigen, die nach dem Juni eines Jahres ihr sechstes Lebensjahr vollendet haben und, wegen der Zeitdifferenz zwischen Schulpflichtigkeitsgrenze (= Juni eines Jahres) und Schuljahresbeginn (= September in 2005, August in 2006 u. 2007) erst im Folgejahr, also nach Vollendung ihres sechsten und teilweise sogar nach Vollendung ihres siebten Lebensjahres, eingeschult werden.

Die sogenannten 'Kannkinder' (diejenigen Kinder die zwischen dem 1.7. und 30.9. eines Jahres ihr sechstes Lebensjahr vollenden und auf Antrag in diesem Jahr eingeschult werden können), werden, weil nicht bezifferbar, der Rechtsanspruchspopulation zugeschlagen.

² Zusammensetzung der 'Regionen' Offenbachs aus Statistischen Bezirken:

Innenstadt Nord = HFG, Wilhelmschule, Messehalle, Kaiserlei, Ledermuseum, Mathildenschule;

Innenstadt Süd = Städt. Kliniken, Friedrichsweiher, Bachschule, Lichtenplatte;

Süden = Lauterborn, Vorderwald-Rosenhöhe, Tempelsee;

Südosten = Bieberer Berg, Bieber;

Nordosten = Mühlheimer Straße, Waldheim, Bürgel, Rumpenheim.

³ Die drei Ausprägungen des Merkmals 'Migrationshintergrund':

'nein' = deutsche Nationalität mit deutschen Eltern;

'ja (ausl.)' = nichtdeutsche Nationalität mit ausländischen Eltern;

'ja (dt.)' = deutsche Nationalität mit ausländischen Eltern

POTENTIELLE KINDERGARTENKINDER

Rechtsanspruchskinder im Januar 2005

			Migrationshintergrund			Gesamt
			nein	ja (ausl.)	ja (dt.)	
REGION	Innenstadt Nord	Anzahl	594	624	340	1558
		% von REGION	38,1%	40,1%	21,8%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	26,7%	49,3%	40,9%	36,0%
	Innenstadt Süd	Anzahl	439	293	193	925
		% von REGION	47,5%	31,7%	20,9%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	19,7%	23,1%	23,2%	21,4%
	Süden	Anzahl	398	170	139	707
		% von REGION	56,3%	24,0%	19,7%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	17,9%	13,4%	16,7%	16,3%
	Südosten	Anzahl	421	96	85	602
		% von REGION	69,9%	15,9%	14,1%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	18,9%	7,6%	10,2%	13,9%
	Nordosten	Anzahl	376	83	74	533
		% von REGION	70,5%	15,6%	13,9%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	16,9%	6,6%	8,9%	12,3%
Gesamt		Anzahl	2228	1266	831	4325
		% von REGION	51,5%	29,3%	19,2%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Rechtsanspruchskinder im Februar 2005

			Migrationshintergrund			Gesamt
			nein	ja (ausl.)	ja (dt.)	
REGION	Innenstadt Nord	Anzahl	612	636	352	1600
		% von REGION	38,3%	39,8%	22,0%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	26,7%	49,6%	40,9%	36,1%
	Innenstadt Süd	Anzahl	452	295	197	944
		% von REGION	47,9%	31,3%	20,9%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	19,7%	23,0%	22,9%	21,3%
	Süden	Anzahl	416	171	146	733
		% von REGION	56,8%	23,3%	19,9%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	18,1%	13,3%	17,0%	16,5%
	Südosten	Anzahl	430	97	90	617
		% von REGION	69,7%	15,7%	14,6%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	18,7%	7,6%	10,5%	13,9%
	Nordosten	Anzahl	384	84	76	544
		% von REGION	70,6%	15,4%	14,0%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	16,7%	6,5%	8,8%	12,3%
Gesamt		Anzahl	2294	1283	861	4438
		% von REGION	51,7%	28,9%	19,4%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Rechtsanspruchskinder im März 2005

			Migrationshintergrund			Gesamt
			nein	ja (ausl.)	ja (dt.)	
REGION	Innenstadt Nord	Anzahl	631	643	372	1646
		% von REGION	38,3%	39,1%	22,6%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	26,8%	49,5%	41,1%	36,1%
	Innenstadt Süd	Anzahl	465	300	206	971
		% von REGION	47,9%	30,9%	21,2%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	19,8%	23,1%	22,8%	21,3%
	Süden	Anzahl	429	174	155	758
		% von REGION	56,6%	23,0%	20,4%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	18,2%	13,4%	17,1%	16,6%
	Südosten	Anzahl	438	97	91	626
		% von REGION	70,0%	15,5%	14,5%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	18,6%	7,5%	10,1%	13,7%
	Nordosten	Anzahl	389	84	81	554
		% von REGION	70,2%	15,2%	14,6%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	16,5%	6,5%	9,0%	12,2%
Gesamt		Anzahl	2352	1298	905	4555
		% von REGION	51,6%	28,5%	19,9%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Rechtsanspruchskinder im April 2005

			Migrationshintergrund			Gesamt
			nein	ja (ausl.)	ja (dt.)	
REGION	Innenstadt Nord	Anzahl	639	655	387	1681
		% von REGION	38,0%	39,0%	23,0%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	26,5%	49,7%	41,5%	36,1%
	Innenstadt Süd	Anzahl	476	302	214	992
		% von REGION	48,0%	30,4%	21,6%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	19,8%	22,9%	23,0%	21,3%
	Süden	Anzahl	441	176	157	774
		% von REGION	57,0%	22,7%	20,3%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	18,3%	13,4%	16,8%	16,6%
	Südosten	Anzahl	449	98	92	639
		% von REGION	70,3%	15,3%	14,4%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	18,6%	7,4%	9,9%	13,7%
	Nordosten	Anzahl	405	87	82	574
		% von REGION	70,6%	15,2%	14,3%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	16,8%	6,6%	8,8%	12,3%
Gesamt		Anzahl	2410	1318	932	4660
		% von REGION	51,7%	28,3%	20,0%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Rechtsanspruchskinder im Mai 2005

			Migrationshintergrund			Gesamt
			nein	ja (ausl.)	ja (dt.)	
REGION	Innenstadt Nord	Anzahl	652	666	405	1723
		% von REGION	37,8%	38,7%	23,5%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	26,5%	49,9%	42,2%	36,2%
	Innenstadt Süd	Anzahl	486	305	217	1008
		% von REGION	48,2%	30,3%	21,5%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	19,7%	22,8%	22,6%	21,2%
	Süden	Anzahl	449	178	161	788
		% von REGION	57,0%	22,6%	20,4%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	18,2%	13,3%	16,8%	16,6%
	Südosten	Anzahl	460	99	94	653
		% von REGION	70,4%	15,2%	14,4%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	18,7%	7,4%	9,8%	13,7%
	Nordosten	Anzahl	414	88	83	585
		% von REGION	70,8%	15,0%	14,2%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	16,8%	6,6%	8,6%	12,3%
Gesamt		Anzahl	2461	1336	960	4757
		% von REGION	51,7%	28,1%	20,2%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Rechtsanspruchskinder im Juni 2005

			Migrationshintergrund			Gesamt
			nein	ja (ausl.)	ja (dt.)	
REGION	Innenstadt Nord	Anzahl	678	675	420	1773
		% von REGION	38,2%	38,1%	23,7%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	26,8%	50,0%	42,3%	36,4%
	Innenstadt Süd	Anzahl	496	308	224	1028
		% von REGION	48,2%	30,0%	21,8%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	19,6%	22,8%	22,6%	21,1%
	Süden	Anzahl	459	180	165	804
		% von REGION	57,1%	22,4%	20,5%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	18,1%	13,3%	16,6%	16,5%
	Südosten	Anzahl	468	99	100	667
		% von REGION	70,2%	14,8%	15,0%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	18,5%	7,3%	10,1%	13,7%
	Nordosten	Anzahl	428	88	84	600
		% von REGION	71,3%	14,7%	14,0%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	16,9%	6,5%	8,5%	12,3%
Gesamt		Anzahl	2529	1350	993	4872
		% von REGION	51,9%	27,7%	20,4%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Rechtsanspruchskinder im Juli 2005

			Migrationshintergrund			Gesamt
			nein	ja (ausl.)	ja (dt.)	
REGION	Innenstadt Nord	Anzahl	705	682	433	1820
		% von REGION	38,7%	37,5%	23,8%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	27,2%	49,9%	42,2%	36,5%
	Innenstadt Süd	Anzahl	504	310	231	1045
		% von REGION	48,2%	29,7%	22,1%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	19,5%	22,7%	22,5%	21,0%
	Süden	Anzahl	467	186	172	825
		% von REGION	56,6%	22,5%	20,8%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	18,0%	13,6%	16,8%	16,6%
	Südosten	Anzahl	472	99	103	674
		% von REGION	70,0%	14,7%	15,3%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	18,2%	7,2%	10,0%	13,5%
	Nordosten	Anzahl	440	90	87	617
		% von REGION	71,3%	14,6%	14,1%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	17,0%	6,6%	8,5%	12,4%
Gesamt		Anzahl	2588	1367	1026	4981
		% von REGION	52,0%	27,4%	20,6%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Rechtsanspruchskinder im August 2005

			Migrationshintergrund			Gesamt
			nein	ja (ausl.)	ja (dt.)	
REGION	Innenstadt Nord	Anzahl	721	693	440	1854
		% von REGION	38,9%	37,4%	23,7%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	27,2%	50,0%	41,9%	36,4%
	Innenstadt Süd	Anzahl	517	311	241	1069
		% von REGION	48,4%	29,1%	22,5%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	19,5%	22,4%	23,0%	21,0%
	Süden	Anzahl	477	191	175	843
		% von REGION	56,6%	22,7%	20,8%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	18,0%	13,8%	16,7%	16,6%
	Südosten	Anzahl	485	99	106	690
		% von REGION	70,3%	14,3%	15,4%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	18,3%	7,1%	10,1%	13,6%
	Nordosten	Anzahl	452	93	88	633
		% von REGION	71,4%	14,7%	13,9%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	17,0%	6,7%	8,4%	12,4%
Gesamt		Anzahl	2652	1387	1050	5089
		% von REGION	52,1%	27,3%	20,6%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Rechtsanspruchskinder im September 2005

			Migrationshintergrund			Gesamt
			nein	ja (ausl.)	ja (dt.)	
REGION	Innenstadt Nord	Anzahl	595	465	407	1467
		% von REGION	40,6%	31,7%	27,7%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	28,1%	51,3%	42,1%	36,8%
	Innenstadt Süd	Anzahl	414	199	225	838
		% von REGION	49,4%	23,7%	26,8%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	19,6%	21,9%	23,3%	21,0%
	Süden	Anzahl	381	125	157	663
		% von REGION	57,5%	18,9%	23,7%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	18,0%	13,8%	16,3%	16,6%
	Südosten	Anzahl	386	55	94	535
		% von REGION	72,1%	10,3%	17,6%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	18,2%	6,1%	9,7%	13,4%
	Nordosten	Anzahl	341	63	83	487
		% von REGION	70,0%	12,9%	17,0%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	16,1%	6,9%	8,6%	12,2%
Gesamt		Anzahl	2117	907	966	3990
		% von REGION	53,1%	22,7%	24,2%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Rechtsanspruchskinder im Oktober 2005

			Migrationshintergrund			Gesamt
			nein	ja (ausl.)	ja (dt.)	
REGION	Innenstadt Nord	Anzahl	609	473	421	1503
		% von REGION	40,5%	31,5%	28,0%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	28,0%	51,2%	42,4%	36,7%
	Innenstadt Süd	Anzahl	423	204	231	858
		% von REGION	49,3%	23,8%	26,9%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	19,4%	22,1%	23,2%	21,0%
	Süden	Anzahl	393	126	162	681
		% von REGION	57,7%	18,5%	23,8%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	18,1%	13,7%	16,3%	16,6%
	Südosten	Anzahl	400	55	96	551
		% von REGION	72,6%	10,0%	17,4%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	18,4%	6,0%	9,7%	13,5%
	Nordosten	Anzahl	352	65	84	501
		% von REGION	70,3%	13,0%	16,8%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	16,2%	7,0%	8,5%	12,2%
Gesamt		Anzahl	2177	923	994	4094
		% von REGION	53,2%	22,5%	24,3%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Rechtsanspruchskinder im November 2005

			Migrationshintergrund			Gesamt
			nein	ja (ausl.)	ja (dt.)	
REGION	Innenstadt Nord	Anzahl	625	484	431	1540
		% von REGION	40,6%	31,4%	28,0%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	28,0%	51,4%	42,3%	36,7%
	Innenstadt Süd	Anzahl	432	207	237	876
		% von REGION	49,3%	23,6%	27,1%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	19,4%	22,0%	23,2%	20,9%
	Süden	Anzahl	401	130	165	696
		% von REGION	57,6%	18,7%	23,7%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	18,0%	13,8%	16,2%	16,6%
	Südosten	Anzahl	409	55	101	565
		% von REGION	72,4%	9,7%	17,9%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	18,3%	5,8%	9,9%	13,5%
	Nordosten	Anzahl	364	66	86	516
		% von REGION	70,5%	12,8%	16,7%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	16,3%	7,0%	8,4%	12,3%
Gesamt		Anzahl	2231	942	1020	4193
		% von REGION	53,2%	22,5%	24,3%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Rechtsanspruchskinder im Dezember 2005

			Migrationshintergrund			Gesamt
			nein	ja (ausl.)	ja (dt.)	
REGION	Innenstadt Nord	Anzahl	646	489	446	1581
		% von REGION	40,9%	30,9%	28,2%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	28,1%	50,9%	42,2%	36,6%
	Innenstadt Süd	Anzahl	446	215	243	904
		% von REGION	49,3%	23,8%	26,9%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	19,4%	22,4%	23,0%	20,9%
	Süden	Anzahl	412	136	168	716
		% von REGION	57,5%	19,0%	23,5%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	17,9%	14,2%	15,9%	16,6%
	Südosten	Anzahl	422	55	109	586
		% von REGION	72,0%	9,4%	18,6%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	18,3%	5,7%	10,3%	13,6%
	Nordosten	Anzahl	374	66	90	530
		% von REGION	70,6%	12,5%	17,0%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	16,3%	6,9%	8,5%	12,3%
Gesamt		Anzahl	2300	961	1056	4317
		% von REGION	53,3%	22,3%	24,5%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Rechtsanspruchskinder im Januar 2006

			Migrationshintergrund			Gesamt
			nein	ja (ausl.)	ja (dt.)	
REGION	Innenstadt Nord	Anzahl	661	503	460	1624
		% von REGION	40,7%	31,0%	28,3%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	28,0%	50,9%	42,3%	36,6%
	Innenstadt Süd	Anzahl	470	222	250	942
		% von REGION	49,9%	23,6%	26,5%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	19,9%	22,5%	23,0%	21,2%
	Süden	Anzahl	420	138	173	731
		% von REGION	57,5%	18,9%	23,7%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	17,8%	14,0%	15,9%	16,5%
	Südosten	Anzahl	433	55	111	599
		% von REGION	72,3%	9,2%	18,5%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	18,3%	5,6%	10,2%	13,5%
	Nordosten	Anzahl	376	70	94	540
		% von REGION	69,6%	13,0%	17,4%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	15,9%	7,1%	8,6%	12,2%
Gesamt		Anzahl	2360	988	1088	4436
		% von REGION	53,2%	22,3%	24,5%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Rechtsanspruchskinder im Februar 2006

			Migrationshintergrund			Gesamt
			nein	ja (ausl.)	ja (dt.)	
REGION	Innenstadt Nord	Anzahl	681	512	472	1665
		% von REGION	40,9%	30,8%	28,3%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	28,2%	50,9%	42,3%	36,7%
	Innenstadt Süd	Anzahl	483	225	260	968
		% von REGION	49,9%	23,2%	26,9%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	20,0%	22,4%	23,3%	21,3%
	Süden	Anzahl	430	140	175	745
		% von REGION	57,7%	18,8%	23,5%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	17,8%	13,9%	15,7%	16,4%
	Südosten	Anzahl	438	55	113	606
		% von REGION	72,3%	9,1%	18,6%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	18,1%	5,5%	10,1%	13,4%
	Nordosten	Anzahl	384	73	95	552
		% von REGION	69,6%	13,2%	17,2%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	15,9%	7,3%	8,5%	12,2%
Gesamt		Anzahl	2416	1005	1115	4536
		% von REGION	53,3%	22,2%	24,6%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Rechtsanspruchskinder im März 2006

			Migrationshintergrund			Gesamt
			nein	ja (ausl.)	ja (dt.)	
REGION	Innenstadt Nord	Anzahl	697	520	487	1704
		% von REGION	40,9%	30,5%	28,6%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	28,2%	50,8%	42,6%	36,8%
	Innenstadt Süd	Anzahl	490	230	267	987
		% von REGION	49,6%	23,3%	27,1%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	19,8%	22,5%	23,4%	21,3%
	Süden	Anzahl	441	142	176	759
		% von REGION	58,1%	18,7%	23,2%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	17,8%	13,9%	15,4%	16,4%
	Südosten	Anzahl	446	56	113	615
		% von REGION	72,5%	9,1%	18,4%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	18,0%	5,5%	9,9%	13,3%
	Nordosten	Anzahl	397	75	99	571
		% von REGION	69,5%	13,1%	17,3%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	16,1%	7,3%	8,7%	12,3%
Gesamt		Anzahl	2471	1023	1142	4636
		% von REGION	53,3%	22,1%	24,6%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Rechtsanspruchskinder im April 2006

			Migrationshintergrund			Gesamt
			nein	ja (ausl.)	ja (dt.)	
REGION	Innenstadt Nord	Anzahl	715	528	501	1744
		% von REGION	41,0%	30,3%	28,7%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	28,3%	50,8%	42,9%	36,8%
	Innenstadt Süd	Anzahl	503	236	270	1009
		% von REGION	49,9%	23,4%	26,8%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	19,9%	22,7%	23,1%	21,3%
	Süden	Anzahl	451	143	177	771
		% von REGION	58,5%	18,5%	23,0%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	17,8%	13,8%	15,2%	16,3%
	Südosten	Anzahl	452	56	119	627
		% von REGION	72,1%	8,9%	19,0%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	17,9%	5,4%	10,2%	13,2%
	Nordosten	Anzahl	407	76	101	584
		% von REGION	69,7%	13,0%	17,3%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	16,1%	7,3%	8,6%	12,3%
Gesamt		Anzahl	2528	1039	1168	4735
		% von REGION	53,4%	21,9%	24,7%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Rechtsanspruchskinder im Mai 2006

			Migrationshintergrund			Gesamt
			nein	ja (ausl.)	ja (dt.)	
REGION	Innenstadt Nord	Anzahl	735	536	514	1785
		% von REGION	41,2%	30,0%	28,8%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	28,3%	50,6%	42,8%	36,8%
	Innenstadt Süd	Anzahl	521	244	279	1044
		% von REGION	49,9%	23,4%	26,7%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	20,1%	23,0%	23,2%	21,5%
	Süden	Anzahl	460	145	185	790
		% von REGION	58,2%	18,4%	23,4%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	17,7%	13,7%	15,4%	16,3%
	Südosten	Anzahl	461	58	121	640
		% von REGION	72,0%	9,1%	18,9%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	17,8%	5,5%	10,1%	13,2%
	Nordosten	Anzahl	417	76	102	595
		% von REGION	70,1%	12,8%	17,1%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	16,1%	7,2%	8,5%	12,3%
Gesamt		Anzahl	2594	1059	1201	4854
		% von REGION	53,4%	21,8%	24,7%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Rechtsanspruchskinder im Juni 2006

			Migrationshintergrund			Gesamt
			nein	ja (ausl.)	ja (dt.)	
REGION	Innenstadt Nord	Anzahl	755	544	529	1828
		% von REGION	41,3%	29,8%	28,9%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	28,3%	50,8%	42,8%	36,7%
	Innenstadt Süd	Anzahl	531	246	286	1063
		% von REGION	50,0%	23,1%	26,9%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	19,9%	23,0%	23,1%	21,4%
	Süden	Anzahl	483	146	190	819
		% von REGION	59,0%	17,8%	23,2%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	18,1%	13,6%	15,4%	16,5%
	Südosten	Anzahl	474	59	126	659
		% von REGION	71,9%	9,0%	19,1%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	17,8%	5,5%	10,2%	13,2%
	Nordosten	Anzahl	424	76	106	606
		% von REGION	70,0%	12,5%	17,5%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	15,9%	7,1%	8,6%	12,2%
Gesamt		Anzahl	2667	1071	1237	4975
		% von REGION	53,6%	21,5%	24,9%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Rechtsanspruchskinder im Juli 2006

			Migrationshintergrund			Gesamt
			nein	ja (ausl.)	ja (dt.)	
REGION	Innenstadt Nord	Anzahl	771	551	546	1868
		% von REGION	41,3%	29,5%	29,2%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	28,2%	50,7%	42,6%	36,6%
	Innenstadt Süd	Anzahl	545	251	302	1098
		% von REGION	49,6%	22,9%	27,5%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	19,9%	23,1%	23,6%	21,5%
	Süden	Anzahl	499	147	197	843
		% von REGION	59,2%	17,4%	23,4%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	18,3%	13,5%	15,4%	16,5%
	Südosten	Anzahl	488	60	127	675
		% von REGION	72,3%	8,9%	18,8%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	17,8%	5,5%	9,9%	13,2%
	Nordosten	Anzahl	431	77	110	618
		% von REGION	69,7%	12,5%	17,8%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	15,8%	7,1%	8,6%	12,1%
Gesamt		Anzahl	2734	1086	1282	5102
		% von REGION	53,6%	21,3%	25,1%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Rechtsanspruchskinder im August 2006

			Migrationshintergrund			Gesamt
			nein	ja (ausl.)	ja (dt.)	
REGION	Innenstadt Nord	Anzahl	622	386	478	1486
		% von REGION	41,9%	26,0%	32,2%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	28,8%	52,3%	43,5%	37,2%
	Innenstadt Süd	Anzahl	438	177	253	868
		% von REGION	50,5%	20,4%	29,1%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	20,3%	24,0%	23,0%	21,7%
	Süden	Anzahl	393	91	166	650
		% von REGION	60,5%	14,0%	25,5%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	18,2%	12,3%	15,1%	16,3%
	Südosten	Anzahl	371	33	113	517
		% von REGION	71,8%	6,4%	21,9%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	17,2%	4,5%	10,3%	12,9%
	Nordosten	Anzahl	338	51	90	479
		% von REGION	70,6%	10,6%	18,8%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	15,6%	6,9%	8,2%	12,0%
Gesamt		Anzahl	2162	738	1100	4000
		% von REGION	54,1%	18,5%	27,5%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Rechtsanspruchskinder im September 2006

			Migrationshintergrund			Gesamt
			nein	ja (ausl.)	ja (dt.)	
REGION	Innenstadt Nord	Anzahl	644	398	491	1533
		% von REGION	42,0%	26,0%	32,0%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	28,9%	52,8%	43,5%	37,3%
	Innenstadt Süd	Anzahl	451	179	258	888
		% von REGION	50,8%	20,2%	29,1%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	20,2%	23,7%	22,9%	21,6%
	Süden	Anzahl	409	92	172	673
		% von REGION	60,8%	13,7%	25,6%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	18,4%	12,2%	15,2%	16,4%
	Südosten	Anzahl	378	33	115	526
		% von REGION	71,9%	6,3%	21,9%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	17,0%	4,4%	10,2%	12,8%
	Nordosten	Anzahl	346	52	92	490
		% von REGION	70,6%	10,6%	18,8%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	15,5%	6,9%	8,2%	11,9%
Gesamt		Anzahl	2228	754	1128	4110
		% von REGION	54,2%	18,3%	27,4%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Rechtsanspruchskinder im Oktober 2006

			Migrationshintergrund			Gesamt
			nein	ja (ausl.)	ja (dt.)	
REGION	Innenstadt Nord	Anzahl	655	409	502	1566
		% von REGION	41,8%	26,1%	32,1%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	28,6%	52,8%	43,6%	37,2%
	Innenstadt Süd	Anzahl	465	184	263	912
		% von REGION	51,0%	20,2%	28,8%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	20,3%	23,7%	22,8%	21,6%
	Süden	Anzahl	429	93	176	698
		% von REGION	61,5%	13,3%	25,2%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	18,8%	12,0%	15,3%	16,6%
	Südosten	Anzahl	386	36	117	539
		% von REGION	71,6%	6,7%	21,7%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	16,9%	4,6%	10,2%	12,8%
	Nordosten	Anzahl	352	53	94	499
		% von REGION	70,5%	10,6%	18,8%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	15,4%	6,8%	8,2%	11,8%
Gesamt		Anzahl	2287	775	1152	4214
		% von REGION	54,3%	18,4%	27,3%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Rechtsanspruchskinder im November 2006

			Migrationshintergrund			Gesamt
			nein	ja (ausl.)	ja (dt.)	
REGION	Innenstadt Nord	Anzahl	674	415	509	1598
		% von REGION	42,2%	26,0%	31,9%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	28,8%	52,7%	43,4%	37,1%
	Innenstadt Süd	Anzahl	476	187	268	931
		% von REGION	51,1%	20,1%	28,8%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	20,3%	23,7%	22,9%	21,6%
	Süden	Anzahl	435	97	179	711
		% von REGION	61,2%	13,6%	25,2%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	18,6%	12,3%	15,3%	16,5%
	Südosten	Anzahl	396	36	119	551
		% von REGION	71,9%	6,5%	21,6%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	16,9%	4,6%	10,2%	12,8%
	Nordosten	Anzahl	362	53	97	512
		% von REGION	70,7%	10,4%	18,9%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	15,5%	6,7%	8,3%	11,9%
Gesamt		Anzahl	2343	788	1172	4303
		% von REGION	54,5%	18,3%	27,2%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Rechtsanspruchskinder im Dezember 2006

			Migrationshintergrund			Gesamt
			nein	ja (ausl.)	ja (dt.)	
REGION	Innenstadt Nord	Anzahl	689	423	523	1635
		% von REGION	42,1%	25,9%	32,0%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	28,9%	52,4%	43,2%	37,1%
	Innenstadt Süd	Anzahl	485	194	279	958
		% von REGION	50,6%	20,3%	29,1%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	20,3%	24,0%	23,1%	21,8%
	Süden	Anzahl	439	99	185	723
		% von REGION	60,7%	13,7%	25,6%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	18,4%	12,3%	15,3%	16,4%
	Südosten	Anzahl	402	37	121	560
		% von REGION	71,8%	6,6%	21,6%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	16,8%	4,6%	10,0%	12,7%
	Nordosten	Anzahl	371	55	102	528
		% von REGION	70,3%	10,4%	19,3%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	15,5%	6,8%	8,4%	12,0%
Gesamt		Anzahl	2386	808	1210	4404
		% von REGION	54,2%	18,3%	27,5%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Rechtsanspruchskinder im Januar 2007

			Migrationshintergrund			Gesamt
			nein	ja (ausl.)	ja (dt.)	
REGION	Innenstadt Nord	Anzahl	701	436	549	1686
		% von REGION	41,6%	25,9%	32,6%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	28,9%	52,8%	43,4%	37,3%
	Innenstadt Süd	Anzahl	496	196	293	985
		% von REGION	50,4%	19,9%	29,7%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	20,4%	23,8%	23,2%	21,8%
	Süden	Anzahl	444	100	194	738
		% von REGION	60,2%	13,6%	26,3%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	18,3%	12,1%	15,3%	16,3%
	Südosten	Anzahl	411	37	121	569
		% von REGION	72,2%	6,5%	21,3%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	16,9%	4,5%	9,6%	12,6%
	Nordosten	Anzahl	377	56	108	541
		% von REGION	69,7%	10,4%	20,0%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	15,5%	6,8%	8,5%	12,0%
Gesamt		Anzahl	2429	825	1265	4519
		% von REGION	53,8%	18,3%	28,0%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Rechtsanspruchskinder im Februar 2007

			Migrationshintergrund			Gesamt
			nein	ja (ausl.)	ja (dt.)	
REGION	Innenstadt Nord	Anzahl	717	443	566	1726
		% von REGION	41,5%	25,7%	32,8%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	28,9%	52,7%	43,2%	37,3%
	Innenstadt Süd	Anzahl	508	202	304	1014
		% von REGION	50,1%	19,9%	30,0%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	20,5%	24,0%	23,2%	21,9%
	Süden	Anzahl	452	100	201	753
		% von REGION	60,0%	13,3%	26,7%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	18,2%	11,9%	15,4%	16,3%
	Südosten	Anzahl	416	40	125	581
		% von REGION	71,6%	6,9%	21,5%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	16,8%	4,8%	9,5%	12,6%
	Nordosten	Anzahl	385	56	113	554
		% von REGION	69,5%	10,1%	20,4%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	15,5%	6,7%	8,6%	12,0%
Gesamt		Anzahl	2478	841	1309	4628
		% von REGION	53,5%	18,2%	28,3%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Rechtsanspruchskinder im März 2007

			Migrationshintergrund			Gesamt
			nein	ja (ausl.)	ja (dt.)	
REGION	Innenstadt Nord	Anzahl	736	452	581	1769
		% von REGION	41,6%	25,6%	32,8%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	29,2%	52,5%	43,5%	37,5%
	Innenstadt Süd	Anzahl	517	209	309	1035
		% von REGION	50,0%	20,2%	29,9%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	20,5%	24,3%	23,1%	21,9%
	Süden	Anzahl	457	101	204	762
		% von REGION	60,0%	13,3%	26,8%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	18,1%	11,7%	15,3%	16,2%
	Südosten	Anzahl	423	42	128	593
		% von REGION	71,3%	7,1%	21,6%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	16,8%	4,9%	9,6%	12,6%
	Nordosten	Anzahl	387	57	114	558
		% von REGION	69,4%	10,2%	20,4%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	15,4%	6,6%	8,5%	11,8%
Gesamt		Anzahl	2520	861	1336	4717
		% von REGION	53,4%	18,3%	28,3%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Rechtsanspruchskinder im April 2007

			Migrationshintergrund			Gesamt
			nein	ja (ausl.)	ja (dt.)	
REGION	Innenstadt Nord	Anzahl	750	457	600	1807
		% von REGION	41,5%	25,3%	33,2%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	29,1%	52,1%	43,4%	37,4%
	Innenstadt Süd	Anzahl	532	212	318	1062
		% von REGION	50,1%	20,0%	29,9%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	20,7%	24,2%	23,0%	22,0%
	Süden	Anzahl	467	103	215	785
		% von REGION	59,5%	13,1%	27,4%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	18,2%	11,7%	15,6%	16,2%
	Südosten	Anzahl	431	45	132	608
		% von REGION	70,9%	7,4%	21,7%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	16,8%	5,1%	9,6%	12,6%
	Nordosten	Anzahl	393	60	117	570
		% von REGION	68,9%	10,5%	20,5%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	15,3%	6,8%	8,5%	11,8%
Gesamt		Anzahl	2573	877	1382	4832
		% von REGION	53,2%	18,1%	28,6%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Rechtsanspruchskinder im Mai 2007

			Migrationshintergrund			Gesamt
			nein	ja (ausl.)	ja (dt.)	
REGION	Innenstadt Nord	Anzahl	771	470	616	1857
		% von REGION	41,5%	25,3%	33,2%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	29,3%	52,4%	43,4%	37,6%
	Innenstadt Süd	Anzahl	544	216	325	1085
		% von REGION	50,1%	19,9%	30,0%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	20,7%	24,1%	22,9%	21,9%
	Süden	Anzahl	477	104	223	804
		% von REGION	59,3%	12,9%	27,7%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	18,1%	11,6%	15,7%	16,3%
	Südosten	Anzahl	441	47	134	622
		% von REGION	70,9%	7,6%	21,5%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	16,8%	5,2%	9,4%	12,6%
	Nordosten	Anzahl	397	60	120	577
		% von REGION	68,8%	10,4%	20,8%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	15,1%	6,7%	8,5%	11,7%
Gesamt		Anzahl	2630	897	1418	4945
		% von REGION	53,2%	18,1%	28,7%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Rechtsanspruchskinder im Juni 2007

			Migrationshintergrund			Gesamt
			nein	ja (ausl.)	ja (dt.)	
REGION	Innenstadt Nord	Anzahl	781	480	628	1889
		% von REGION	41,3%	25,4%	33,2%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	29,2%	52,3%	43,5%	37,5%
	Innenstadt Süd	Anzahl	555	219	333	1107
		% von REGION	50,1%	19,8%	30,1%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	20,7%	23,9%	23,0%	22,0%
	Süden	Anzahl	487	109	225	821
		% von REGION	59,3%	13,3%	27,4%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	18,2%	11,9%	15,6%	16,3%
	Südosten	Anzahl	450	47	139	636
		% von REGION	70,8%	7,4%	21,9%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	16,8%	5,1%	9,6%	12,6%
	Nordosten	Anzahl	403	62	120	585
		% von REGION	68,9%	10,6%	20,5%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	15,1%	6,8%	8,3%	11,6%
Gesamt		Anzahl	2676	917	1445	5038
		% von REGION	53,1%	18,2%	28,7%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Rechtsanspruchskinder im Juli 2007

			Migrationshintergrund			Gesamt
			nein	ja (ausl.)	ja (dt.)	
REGION	Innenstadt Nord	Anzahl	799	496	645	1940
		% von REGION	41,2%	25,6%	33,2%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	29,3%	52,5%	43,3%	37,6%
	Innenstadt Süd	Anzahl	569	227	345	1141
		% von REGION	49,9%	19,9%	30,2%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	20,9%	24,0%	23,2%	22,1%
	Süden	Anzahl	491	111	233	835
		% von REGION	58,8%	13,3%	27,9%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	18,0%	11,7%	15,7%	16,2%
	Südosten	Anzahl	458	49	143	650
		% von REGION	70,5%	7,5%	22,0%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	16,8%	5,2%	9,6%	12,6%
	Nordosten	Anzahl	410	62	122	594
		% von REGION	69,0%	10,4%	20,5%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	15,0%	6,6%	8,2%	11,5%
Gesamt		Anzahl	2727	945	1488	5160
		% von REGION	52,8%	18,3%	28,8%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Rechtsanspruchskinder im August 2007

			Migrationshintergrund			Gesamt
			nein	ja (ausl.)	ja (dt.)	
REGION	Innenstadt Nord	Anzahl	636	379	526	1541
		% von REGION	41,3%	24,6%	34,1%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	29,5%	51,9%	43,5%	37,6%
	Innenstadt Süd	Anzahl	462	177	275	914
		% von REGION	50,5%	19,4%	30,1%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	21,4%	24,2%	22,7%	22,3%
	Süden	Anzahl	384	88	195	667
		% von REGION	57,6%	13,2%	29,2%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	17,8%	12,1%	16,1%	16,3%
	Südosten	Anzahl	360	36	117	513
		% von REGION	70,2%	7,0%	22,8%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	16,7%	4,9%	9,7%	12,5%
	Nordosten	Anzahl	317	50	97	464
		% von REGION	68,3%	10,8%	20,9%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	14,7%	6,8%	8,0%	11,3%
Gesamt		Anzahl	2159	730	1210	4099
		% von REGION	52,7%	17,8%	29,5%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Rechtsanspruchskinder im September 2007

			Migrationshintergrund			Gesamt
			nein	ja (ausl.)	ja (dt.)	
REGION	Innenstadt Nord	Anzahl	655	393	537	1585
		% von REGION	41,3%	24,8%	33,9%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	29,5%	52,1%	43,1%	37,5%
	Innenstadt Süd	Anzahl	479	186	283	948
		% von REGION	50,5%	19,6%	29,9%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	21,6%	24,6%	22,7%	22,4%
	Süden	Anzahl	391	89	204	684
		% von REGION	57,2%	13,0%	29,8%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	17,6%	11,8%	16,4%	16,2%
	Südosten	Anzahl	370	37	120	527
		% von REGION	70,2%	7,0%	22,8%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	16,7%	4,9%	9,6%	12,5%
	Nordosten	Anzahl	326	50	103	479
		% von REGION	68,1%	10,4%	21,5%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	14,7%	6,6%	8,3%	11,3%
Gesamt		Anzahl	2221	755	1247	4223
		% von REGION	52,6%	17,9%	29,5%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Rechtsanspruchskinder im Oktober 2007

			Migrationshintergrund			Gesamt
			nein	ja (ausl.)	ja (dt.)	
REGION	Innenstadt Nord	Anzahl	669	408	557	1634
		% von REGION	40,9%	25,0%	34,1%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	29,5%	52,3%	43,3%	37,7%
	Innenstadt Süd	Anzahl	491	188	289	968
		% von REGION	50,7%	19,4%	29,9%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	21,6%	24,1%	22,5%	22,3%
	Süden	Anzahl	400	93	209	702
		% von REGION	57,0%	13,2%	29,8%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	17,6%	11,9%	16,2%	16,2%
	Südosten	Anzahl	379	40	125	544
		% von REGION	69,7%	7,4%	23,0%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	16,7%	5,1%	9,7%	12,5%
	Nordosten	Anzahl	331	51	107	489
		% von REGION	67,7%	10,4%	21,9%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	14,6%	6,5%	8,3%	11,3%
Gesamt		Anzahl	2270	780	1287	4337
		% von REGION	52,3%	18,0%	29,7%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Rechtsanspruchskinder im November 2007

			Migrationshintergrund			Gesamt
			nein	ja (ausl.)	ja (dt.)	
REGION	Innenstadt Nord	Anzahl	682	416	559	1657
		% von REGION	41,2%	25,1%	33,7%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	29,5%	52,2%	43,3%	37,6%
	Innenstadt Süd	Anzahl	497	193	290	980
		% von REGION	50,7%	19,7%	29,6%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	21,5%	24,2%	22,4%	22,3%
	Süden	Anzahl	408	93	211	712
		% von REGION	57,3%	13,1%	29,6%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	17,6%	11,7%	16,3%	16,2%
	Südosten	Anzahl	390	43	125	558
		% von REGION	69,9%	7,7%	22,4%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	16,8%	5,4%	9,7%	12,7%
	Nordosten	Anzahl	338	52	107	497
		% von REGION	68,0%	10,5%	21,5%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	14,6%	6,5%	8,3%	11,3%
Gesamt		Anzahl	2315	797	1292	4404
		% von REGION	52,6%	18,1%	29,3%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Rechtsanspruchskinder im Dezember 2007

			Migrationshintergrund			Gesamt
			nein	ja (ausl.)	ja (dt.)	
REGION	Innenstadt Nord	Anzahl	689	419	559	1667
		% von REGION	41,3%	25,1%	33,5%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	29,5%	51,9%	43,2%	37,6%
	Innenstadt Süd	Anzahl	501	197	291	989
		% von REGION	50,7%	19,9%	29,4%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	21,5%	24,4%	22,5%	22,3%
	Süden	Anzahl	411	96	211	718
		% von REGION	57,2%	13,4%	29,4%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	17,6%	11,9%	16,3%	16,2%
	Südosten	Anzahl	394	44	125	563
		% von REGION	70,0%	7,8%	22,2%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	16,9%	5,4%	9,7%	12,7%
	Nordosten	Anzahl	339	52	107	498
		% von REGION	68,1%	10,4%	21,5%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	14,5%	6,4%	8,3%	11,2%
Gesamt		Anzahl	2334	808	1293	4435
		% von REGION	52,6%	18,2%	29,2%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

**Rechtsanspruchs(RA)- und Bedarfspopulation und Kindergartenplätze nach Regionen
zwischen Januar 2005 und Dezember 2007**

Monat	Innenstadt Nord				Innenstadt Süd			
	RA Popu- lation	vorhan- dene Plätze	Bedarfs- popu- lation	Bedarfs- deckung	RA Popu- lation	vorhan- dene Plätze	Bedarfs- popu- lation	Bedarfs- deckung
Jan 05	1558	1079	1324	-245	925	656	786	-130
Feb 05	1600	1079	1360	-281	944	676	802	-126
Mrz 05	1646	1079	1399	-320	971	699	825	-126
Apr 05	1681	1079	1429	-350	992	706	843	-137
Mai 05	1723	1079	1465	-386	1008	715	857	-142
Jun 05	1773	1079	1507	-428	1028	715	874	-159
Jul 05	1820	1219	1547	-328	1045	715	888	-173
Aug 05	1854	1219	1576	-357	1069	715	909	-194
Sep 05	1467	1270	1247	23	838	656	712	-56
Okt 05	1503	1282	1278	4	858	656	729	-73
Nov 05	1540	1289	1309	-20	876	656	745	-89
Dez 05	1581	1289	1344	-55	904	656	768	-112
Mittel 05	1646	1170	1399	-229	955	685	812	-127
Jan 06	1624	1319	1380	-61	942	741	801	-60
Feb 06	1665	1319	1415	-96	968	741	823	-82
Mrz 06	1704	1319	1448	-129	987	741	839	-98
Apr 06	1744	1369	1482	-113	1009	741	858	-117
Mai 06	1785	1369	1517	-148	1044	741	887	-146
Jun 06	1828	1369	1554	-185	1063	741	904	-163
Jul 06	1868	1369	1588	-219	1098	741	933	-192
Aug 06	1486	1369	1263	106	868	741	738	3
Sep 06	1533	1394	1303	91	888	816	755	61
Okt 06	1566	1394	1331	63	912	816	775	41
Nov 06	1598	1394	1358	36	931	816	791	25
Dez 06	1635	1394	1390	4	958	816	814	2
Mittel 06	1670	1365	1419	-54	972	766	826	-60
Jan 07	1686	1394	1433	-39	985	816	837	-21
Feb 07	1726	1394	1467	-73	1014	816	862	-46
Mrz 07	1769	1394	1504	-110	1035	816	880	-64
Apr 07	1807	1394	1536	-142	1062	816	903	-87
Mai 07	1857	1394	1578	-184	1085	816	922	-106
Jun 07	1889	1394	1606	-212	1107	816	941	-125
Jul 07	1940	1394	1649	-255	1141	816	970	-154
Aug 07	1541	1394	1310	84	914	882	777	105
Sep 07	1585	1394	1347	47	948	882	806	76
Okt 07	1634	1394	1389	5	968	882	823	59
c	1657	1394	1408	-14	980	882	833	49
Dez 07	1667	1394	1417	-23	989	882	841	41
Mittel 07	1730	1394	1470	-76	1019	844	866	-22

Monat	Süden			
	RA Popu- lation	vorhan- dene Plätze	Bedarfs- popu- lation	Bedarfs- deckung
Jan 05	707	571	601	-30
Feb 05	733	571	623	-52
Mrz 05	758	571	644	-73
Apr 05	774	583	658	-75
Mai 05	788	587	670	-83
Jun 05	804	592	683	-91
Jul 05	825	592	701	-109
Aug 05	843	592	717	-125
Sep 05	663	596	564	32
Okt 05	681	596	579	17
Nov 05	696	596	592	4
Dez 05	716	596	609	-13
Mittel 05	749	587	637	-50
Jan 06	731	596	621	-25
Feb 06	745	596	633	-37
Mrz 06	759	596	645	-49
Apr 06	771	596	655	-59
Mai 06	790	596	672	-76
Jun 06	819	596	696	-100
Jul 06	843	596	717	-121
Aug 06	650	596	553	43
Sep 06	673	596	572	24
Okt 06	698	596	593	3
Nov 06	711	596	604	-8
Dez 06	723	596	615	-19
Mittel 06	743	596	631	-35
Jan 07	738	596	627	-31
Feb 07	753	596	640	-44
Mrz 07	762	596	648	-52
Apr 07	785	596	667	-71
Mai 07	804	596	683	-87
Jun 07	821	596	698	-102
Jul 07	835	596	710	-114
Aug 07	667	596	567	29
Sep 07	684	596	581	15
Okt 07	702	596	597	-1
c	712	596	605	-9
Dez 07	718	596	610	-14
Mittel 07	748	596	636	-40

Monat	Südosten				Nordosten			
	RA Popu- lation	vorhan- dene Plätze	Bedarfs- popu- lation	Bedarfs- deckung	RA Popu- lation	vorhan- dene Plätze	Bedarfs- popu- lation	Bedarfs- deckung
Jan 05	602	530	512	18	533	514	453	61
Feb 05	617	538	524	14	544	514	462	52
Mrz 05	626	543	532	11	554	514	471	43
Apr 05	639	546	543	3	574	514	488	26
Mai 05	653	550	555	-5	585	514	497	17
Jun 05	667	550	567	-17	600	514	510	4
Jul 05	674	550	573	-23	617	514	524	-10
Aug 05	690	550	587	-37	633	514	538	-24
Sep 05	535	555	455	100	487	514	414	100
Okt 05	551	555	468	87	501	514	426	88
Nov 05	565	555	480	75	516	514	439	75
Dez 05	586	555	498	57	530	514	451	64
Mittel 05	617	548	525	24	556	514	473	41
Jan 06	599	580	509	71	540	514	459	55
Feb 06	606	580	515	65	552	514	469	45
Mrz 06	615	580	523	57	571	514	485	29
Apr 06	627	580	533	47	584	514	496	18
Mai 06	640	580	544	36	595	514	506	8
Jun 06	659	580	560	20	606	514	515	-1
Jul 06	675	580	574	6	618	514	525	-11
Aug 06	517	580	439	141	479	514	407	107
Sep 06	526	580	447	133	490	514	417	98
Okt 06	539	580	458	122	499	514	424	90
Nov 06	551	580	468	112	512	514	435	79
Dez 06	560	580	476	104	528	514	449	65
Mittel 06	593	580	504	76	548	514	466	48
Jan 07	569	580	484	96	541	514	460	54
Feb 07	581	580	494	86	554	514	471	43
Mrz 07	593	580	504	76	558	514	474	40
Apr 07	608	580	517	63	570	514	485	30
Mai 07	622	580	529	51	577	514	490	24
Jun 07	636	580	541	39	585	514	497	17
Jul 07	650	580	553	27	594	514	505	9
Aug 07	513	580	436	144	464	514	394	120
Sep 07	527	580	448	132	479	514	407	107
Okt 07	544	580	462	118	489	514	416	98
c	558	580	474	106	497	514	422	92
Dez 07	563	580	479	101	498	514	423	91
Mittel 07	580	580	493	87	534	514	454	60

Monat	Gesamt OF			
	RA Popu- lation	vorhan- dene Plätze	Bedarfs- popu- lation	Bedarfs- deckung
Jan 05	4325	3350	3676	-326
Feb 05	4438	3378	3772	-394
Mrz 05	4555	3406	3872	-466
Apr 05	4660	3428	3961	-533
Mai 05	4757	3445	4043	-598
Jun 05	4872	3450	4141	-691
Jul 05	4981	3590	4234	-644
Aug 05	5089	3590	4326	-736
Sep 05	3990	3591	3392	200
Okt 05	4094	3603	3480	123
Nov 05	4193	3610	3564	46
Dez 05	4317	3610	3669	-59
Mittel 05	4523	3504	3844	-340
Jan 06	4436	3750	3771	-21
Feb 06	4536	3750	3856	-106
Mrz 06	4636	3750	3941	-191
Apr 06	4735	3800	4025	-225
Mai 06	4854	3800	4126	-326
Jun 06	4975	3800	4229	-429
Jul 06	5102	3800	4337	-537
Aug 06	4000	3800	3400	400
Sep 06	4110	3900	3494	407
Okt 06	4214	3900	3582	318
Nov 06	4303	3900	3658	242
Dez 06	4404	3900	3743	157
Mittel 06	4525	3821	3847	-26
Jan 07	4519	3900	3841	59
Feb 07	4628	3900	3934	-34
Mrz 07	4717	3900	4009	-109
Apr 07	4832	3900	4107	-207
Mai 07	4945	3900	4203	-303
Jun 07	5038	3900	4282	-382
Jul 07	5160	3900	4386	-486
Aug 07	4099	3966	3484	482
Sep 07	4223	3966	3590	376
Okt 07	4337	3966	3686	280
c	4404	3966	3743	223
Dez 07	4435	3966	3770	196
Mittel 07	4611	3928	3920	8

ANHANG 2: Kleinkinder und potentielle Nachfrage nach Krabbelplätzen 2004 und 2003

**Kleinkinder nach Regionen und Migrationshintergrund in Offenbach im Dezember
2004 und Dezember 2003**

Bis unter 3jährige im Dezember 2004

			Migrationshintergrund			Gesamt
			nein	ja (ausl.)	ja (dt.)	
REGION	Innenstadt Nord	Anzahl	589	350	491	1430
		% von REGION	41,2%	24,5%	34,3%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	29,4%	51,9%	43,5%	37,6%
	Innenstadt Süd	Anzahl	431	159	257	847
		% von REGION	50,9%	18,8%	30,3%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	21,5%	23,6%	22,8%	22,3%
	Süden	Anzahl	357	86	180	623
		% von REGION	57,3%	13,8%	28,9%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	17,8%	12,8%	16,0%	16,4%
	Südosten	Anzahl	329	36	107	472
		% von REGION	69,7%	7,6%	22,7%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	16,4%	5,3%	9,5%	12,4%
	Nordosten	Anzahl	295	43	93	431
		% von REGION	68,4%	10,0%	21,6%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	14,7%	6,4%	8,2%	11,3%
Gesamt		Anzahl	2001	674	1128	3803
		% von REGION	52,6%	17,7%	29,7%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

1/2 bis unter 3jährige im Dezember 2004

			Migrationshintergrund			Gesamt
			nein	ja (ausl.)	ja (dt.)	
REGION	Innenstadt Nord	Anzahl	498	280	427	1205
		% von REGION	41,3%	23,2%	35,4%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	29,0%	51,9%	44,2%	37,4%
	Innenstadt Süd	Anzahl	367	128	225	720
		% von REGION	51,0%	17,8%	31,3%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	21,3%	23,7%	23,3%	22,3%
	Süden	Anzahl	322	68	147	537
		% von REGION	60,0%	12,7%	27,4%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	18,7%	12,6%	15,2%	16,7%
	Südosten	Anzahl	278	25	89	392
		% von REGION	70,9%	6,4%	22,7%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	16,2%	4,6%	9,2%	12,2%
	Nordosten	Anzahl	254	38	77	369
		% von REGION	68,8%	10,3%	20,9%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	14,8%	7,1%	8,0%	11,4%
Gesamt		Anzahl	1719	539	965	3223
		% von REGION	53,3%	16,7%	29,9%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

1 bis unter 3jährige im Dezember 2004

			Migrationshintergrund			Gesamt
			nein	ja (ausl.)	ja (dt.)	
REGION	Innenstadt Nord	Anzahl	406	223	322	951
		% von REGION	42,7%	23,4%	33,9%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	28,4%	51,9%	44,1%	36,7%
	Innenstadt Süd	Anzahl	297	103	171	571
		% von REGION	52,0%	18,0%	29,9%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	20,8%	24,0%	23,4%	22,1%
	Süden	Anzahl	274	58	107	439
		% von REGION	62,4%	13,2%	24,4%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	19,2%	13,5%	14,7%	17,0%
	Südosten	Anzahl	230	15	71	316
		% von REGION	72,8%	4,7%	22,5%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	16,1%	3,5%	9,7%	12,2%
	Nordosten	Anzahl	222	31	59	312
		% von REGION	71,2%	9,9%	18,9%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	15,5%	7,2%	8,1%	12,1%
Gesamt		Anzahl	1429	430	730	2589
		% von REGION	55,2%	16,6%	28,2%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Bis unter 3jährige im Dezember 2003

			Migrationshintergrund			Gesamt
			nein	ja (ausl.)	ja (dt.)	
REGION	Innenstadt Nord	Anzahl	570	340	449	1359
		% von REGION	41,9%	25,0%	33,0%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	28,6%	52,0%	43,6%	37,0%
	Innenstadt Süd	Anzahl	416	156	236	808
		% von REGION	51,5%	19,3%	29,2%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	20,9%	23,9%	22,9%	22,0%
	Süden	Anzahl	372	84	159	615
		% von REGION	60,5%	13,7%	25,9%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	18,7%	12,8%	15,4%	16,7%
	Südosten	Anzahl	328	29	103	460
		% von REGION	71,3%	6,3%	22,4%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	16,5%	4,4%	10,0%	12,5%
	Nordosten	Anzahl	306	45	83	434
		% von REGION	70,5%	10,4%	19,1%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	15,4%	6,9%	8,1%	11,8%
Gesamt		Anzahl	1992	654	1030	3676
		% von REGION	54,2%	17,8%	28,0%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

1/2 bis unter 3jährige im Dezember 2003

			Migrationshintergrund			Gesamt
			nein	ja (ausl.)	ja (dt.)	
REGION	Innenstadt Nord	Anzahl	487	299	386	1172
		% von REGION	41,6%	25,5%	32,9%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	28,8%	51,5%	44,2%	37,3%
	Innenstadt Süd	Anzahl	351	138	196	685
		% von REGION	51,2%	20,1%	28,6%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	20,8%	23,8%	22,4%	21,8%
	Süden	Anzahl	312	77	134	523
		% von REGION	59,7%	14,7%	25,6%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	18,5%	13,3%	15,3%	16,6%
	Südosten	Anzahl	279	25	92	396
		% von REGION	70,5%	6,3%	23,2%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	16,5%	4,3%	10,5%	12,6%
	Nordosten	Anzahl	261	42	66	369
		% von REGION	70,7%	11,4%	17,9%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	15,4%	7,2%	7,6%	11,7%
Gesamt		Anzahl	1690	581	874	3145
		% von REGION	53,7%	18,5%	27,8%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

1 bis unter 3jährige im Dezember 2003

			Migrationshintergrund			Gesamt
			nein	ja (ausl.)	ja (dt.)	
REGION	Innenstadt Nord	Anzahl	378	244	303	925
		% von REGION	40,9%	26,4%	32,8%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	28,6%	51,8%	43,7%	37,2%
	Innenstadt Süd	Anzahl	266	107	153	526
		% von REGION	50,6%	20,3%	29,1%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	20,1%	22,7%	22,1%	21,1%
	Süden	Anzahl	241	67	112	420
		% von REGION	57,4%	16,0%	26,7%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	18,2%	14,2%	16,2%	16,9%
	Südosten	Anzahl	227	21	75	323
		% von REGION	70,3%	6,5%	23,2%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	17,2%	4,5%	10,8%	13,0%
	Nordosten	Anzahl	211	32	50	293
		% von REGION	72,0%	10,9%	17,1%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	15,9%	6,8%	7,2%	11,8%
Gesamt		Anzahl	1323	471	693	2487
		% von REGION	53,2%	18,9%	27,9%	100,0%
		% von Migrationshinterg.	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

ANHANG 3: Hortpopulationen 2005 bis 2007

HORT

Die potentielle Hortpopulation wird in zwei Varianten, für 6 bis unter 12jährige und für 6 bis unter 10jährige, gerechnet. Die Untergrenze ist in beiden Fällen das Schulpflichtigkeitsalter im jeweiligen Jahr. Die Obergrenze orientiert sich am jeweiligen Schuljahresbeginn (September in 2005, August in 2006 und in 2007). Die Obergrenze bilden die Kinder, die erst nach dem Monat des Schulbeginns das 12te bzw. das 10te Lebensjahr vollenden. Die Untergrenze bilden die im Aufnahmejahr schulpflichtig gewordenen (6. Geburtstag bis einschließlich Juni) Kinder. Abweichend von der Raumdifferenzierung im Kindergarten- u. Krabbelbereich gelten für die Betreuungsform Hort die Grundschulbezirke.

6 bis unter 12jährige im September 2005

Anzahl		Migrationshintergrund			Gesamt
		nein	ja (ausl.)	ja (dt.)	
Schulbezirk	Anne-Frank-Schule	161	96	33	290
	Beethovensschule	303	184	54	541
	Eichendorfschule	165	318	52	535
	Ernst-Reuter-Schule	243	58	25	326
	Fr.-Ebert-Schule	58	41	9	108
	Goetheschule	318	424	95	837
	Grundschule Buchhügel	251	127	35	413
	Humboldtschule	198	224	44	466
	Lauterbornschule	220	244	82	546
	Mathildenschule	117	349	45	511
	Schule Bieber	452	140	80	672
	Uhlandschule	360	94	27	481
	Waldschule Tempelsee	199	65	22	286
	Wilhelmschule	118	232	55	405
Gesamt		3163	2596	658	6417

6 bis unter 10jährige im September 2005

Anzahl		Migrationshintergrund			Gesamt
		nein	ja (ausl.)	ja (dt.)	
Schulbezirk	Anne-Frank-Schule	103	59	25	187
	Beethovensschule	198	113	38	349
	Eichendorfschule	114	217	35	366
	Ernst-Reuter-Schule	153	39	13	205
	Fr.-Ebert-Schule	42	28	4	74
	Goetheschule	208	278	66	552
	Grundschule Buchhügel	167	84	22	273
	Humboldtschule	122	155	31	308
	Lauterbornschule	151	157	39	347
	Mathildenschule	84	220	35	339
	Schule Bieber	295	96	55	446
	Uhlandschule	221	63	18	302
	Waldschule Tempelsee	127	47	13	187
	Wilhelmschule	75	164	36	275
Gesamt		2060	1720	430	4210

6 bis unter 12jährige im August 2006

Anzahl		Migrationshintergrund			Gesamt
		nein	ja (ausl.)	ja (dt.)	
Schulbezirk	Anne-Frank-Schule	156	101	43	300
	Beethovensschule	325	192	66	583
	Eichendorfschule	182	314	66	562
	Ernst-Reuter-Schule	231	60	26	317
	Fr.-Ebert-Schule	72	45	12	129
	Goetheschule	335	414	113	862
	Grundschule Buchhügel	253	127	45	425
	Humboldtschule	200	223	56	479
	Lauterbornschule	235	220	79	534
	Mathildenschule	138	330	53	521
	Schule Bieber	483	131	83	697
	Uhlandschule	349	87	33	469
	Waldschule Tempelsee	201	64	23	288
	Wilhelmschule	126	233	67	426
Gesamt		3286	2541	765	6592

6 bis unter 10jährige im August 2006

Anzahl		Migrationshintergrund			Gesamt
		nein	ja (ausl.)	ja (dt.)	
Schulbezirk	Anne-Frank-Schule	101	62	34	197
	Beethovensschule	223	121	43	387
	Eichendorfschule	125	208	45	378
	Ernst-Reuter-Schule	141	37	19	197
	Fr.-Ebert-Schule	56	30	7	93
	Goetheschule	232	280	81	593
	Grundschule Buchhügel	172	88	33	293
	Humboldtschule	128	155	40	323
	Lauterbornschule	156	139	43	338
	Mathildenschule	100	214	45	359
	Schule Bieber	319	93	61	473
	Uhlandschule	211	51	20	282
	Waldschule Tempelsee	124	42	14	180
	Wilhelmschule	86	160	47	293
Gesamt		2174	1680	532	4386

6 bis unter 12jährige im September 2007

Anzahl		Migrationshintergrund			Gesamt
		nein	ja (ausl.)	ja (dt.)	
Schulbezirk	Anne-Frank-Schule	154	93	55	302
	Beethovensschule	321	169	71	561
	Eichendorfschule	195	294	84	573
	Ernst-Reuter-Schule	224	50	30	304
	Fr.-Ebert-Schule	78	43	17	138
	Goetheschule	386	397	148	931
	Grundschule Buchhügel	264	119	61	444
	Humboldtschule	206	214	83	503
	Lauterbornschule	252	194	82	528
	Mathildenschule	152	298	94	544
	Schule Bieber	478	118	88	684
	Uhlandschule	326	81	43	450
	Waldschule Tempelsee	199	61	33	293
	Wilhelmschule	130	227	76	433
Gesamt		3365	2358	965	6688

6 bis unter 10jährige im September 2007

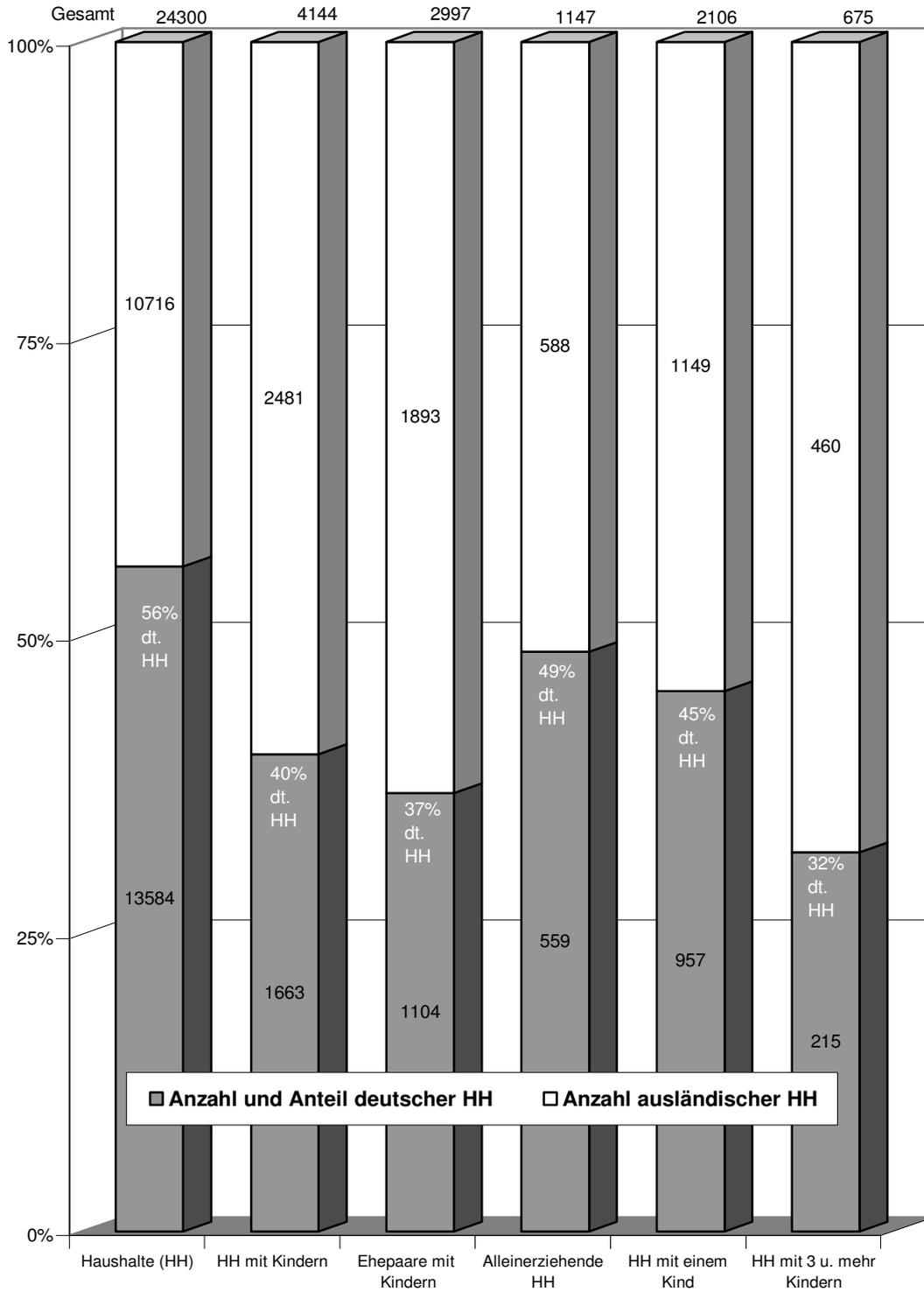
Anzahl		Migrationshintergrund			Gesamt
		nein	ja (ausl.)	ja (dt.)	
Schulbezirk	Anne-Frank-Schule	94	53	41	188
	Beethovensschule	213	109	52	374
	Eichendorfschule	136	179	64	379
	Ernst-Reuter-Schule	143	28	20	191
	Fr.-Ebert-Schule	59	26	14	99
	Goetheschule	283	249	111	643
	Grundschule Buchhügel	175	74	48	297
	Humboldtschule	136	139	68	343
	Lauterbornschule	174	113	55	342
	Mathildenschule	106	173	76	355
	Schule Bieber	317	74	57	448
	Uhlandschule	196	45	29	270
	Waldschule Tempelsee	129	37	27	193
	Wilhelmschule	89	137	54	280
Gesamt		2250	1436	716	4402

ANHANG 4: Haushalte mit Kindern 2004

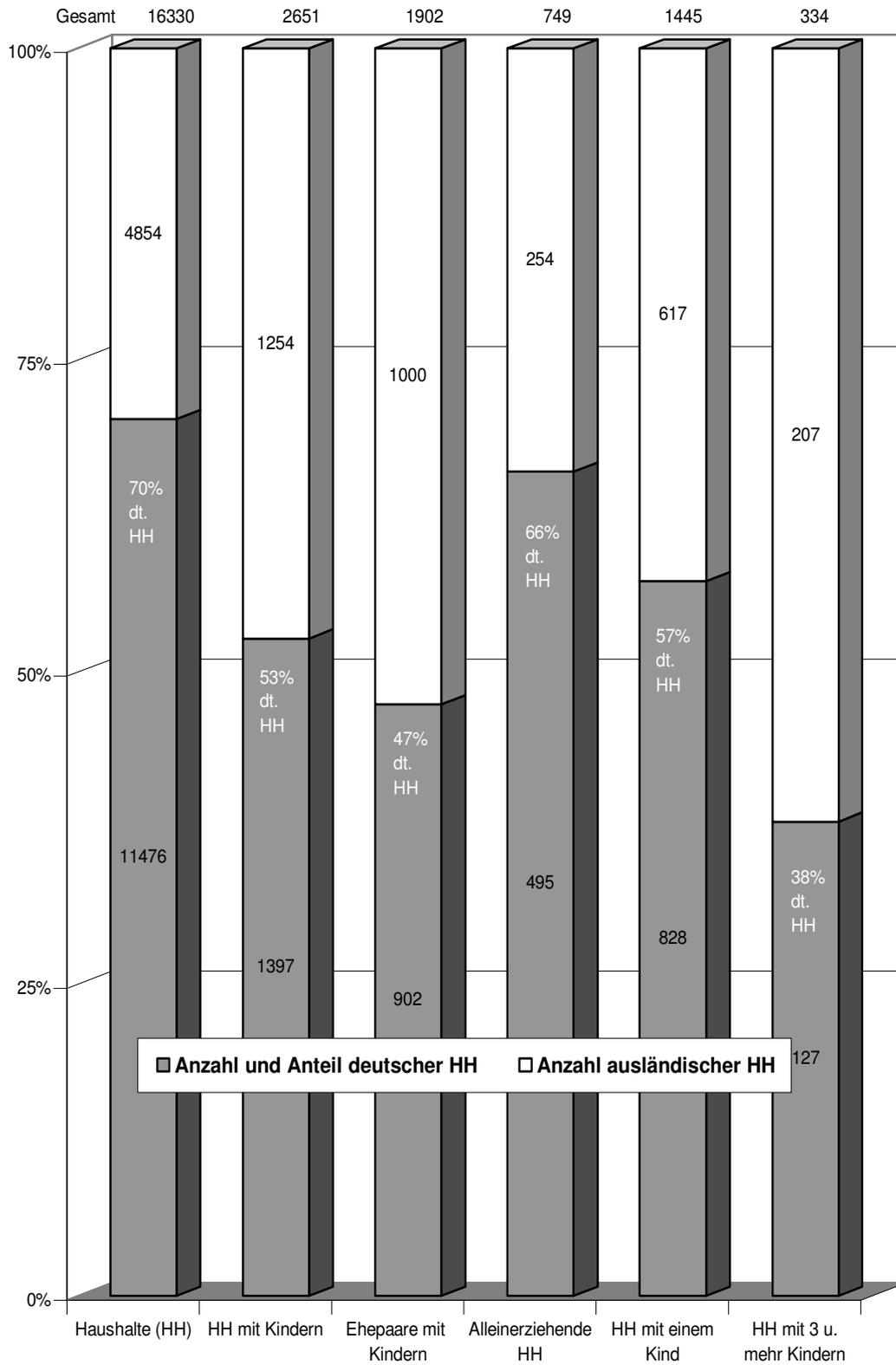
**Nationalitätenszusammensetzung verschiedener Typen von Haushalten (HH) mit Kindern in den Stadtregionen
(Datenbasis: Erstwohnsitzbevölkerung Offenbachs zum 31.12.2004; Datenaufbereitung: Jugendhilfeplanung)**

REGION	Zusammensetzung nach Nationalität	Haushalte (HH)	HH mit Kindern	Ehepaare mit Kindern	Alleinerziehende HH	HH mit einem Kind	HH mit 3 u. mehr Kindern
Innenstadt Nord	Anzahl/Anteil deutscher HH	13584/55,9%	1663/40,1%	1104/36,8%	559/48,7%	957/45,4%	215/31,9%
	Anzahl/Anteil ausländischer HH	10716/44,1%	2481/59,9%	1893/63,2%	588/51,3%	1149/54,6%	460/68,1%
Innenstadt Süd	Anzahl/Anteil deutscher HH	11476/70,3%	1397/52,7%	902/47,4%	495/66,1%	828/57,3%	127/38,0%
	Anzahl/Anteil ausländischer HH	4854/29,7%	1254/47,3%	1000/52,6%	254/33,9%	617/42,7%	207/62,0%
Süden	Anzahl/Anteil deutscher HH	9435/ 77,7%	1311/62,3%	930/59,6%	381/70,2%	704/67,9%	154/50,3%
	Anzahl/Anteil ausländischer HH	2701/22,3%	792/37,7%	630/40,4%	162/29,8%	333/32,1%	152/49,7%
Südosten	Anzahl/Anteil deutscher HH	8670/83,1%	1354/75,3%	994/73,7%	360/80,2%	754/79,1%	145/63,6%
	Anzahl/Anteil ausländischer HH	1760/16,9%	444/24,7%	355/26,3%	89/19,8%	199/20,9%	83/36,4%
Nordosten	Anzahl/Anteil deutscher HH	8087/83,9%	1309/75,3%	957/73,4%	352/80,9%	748/79,3%	116/62,4%
	Anzahl/Anteil ausländischer HH	1557/16,1%	429/24,7%	346/26,6%	83/19,1%	195/20,7%	70/37,6%
Offenbach Gesamt	Anzahl/Anteil deutscher HH	51252/70,4%	7034/56,6%	4887/53,6%	2147/64,6%	3991/61,6%	757/43,8%
	Anzahl/Anteil ausländischer HH	21588/29,6%	5400/43,4%	4224/46,4%	1176/35,4%	2493/38,4%	972/56,2%

Haushalte mit Kindern unter 18 nach Nationalität (HVS) in der Region 'Innenstadt Nord'



Haushalte mit Kindern unter 18 nach Nationalität (HVS) in der Region 'Innenstadt Süd'



Haushalte mit Kindern unter 18 nach Nationalität (HVS) in der Region 'Süden'

